

Der Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht am Beispiel des Märchens "Die drei Männlein im Walde"

Farkaš, Monika

Master's thesis / Diplomski rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Zagrebu, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:131:403519>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-05-16**



Repository / Repozitorij:

[ODRAZ - open repository of the University of Zagreb Faculty of Humanities and Social Sciences](#)



Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
Odsjek za germanistiku
Nastavnički smjer

Monika Farkaš

Der Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht am
Beispiel des Märchens *Die drei Männlein im
Walde*

Diplomski rad

Mentorica: dr. sc. Marija Lütze-Miculinić, izv. prof.

Zagreb, 2023.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Theoretische Grundlagen	2
2.1. Literaturdidaktik im DaF-Unterricht	2
2.2. Neue literaturdidaktische Konzepte im DaF-Unterricht	6
2.3. Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht	6
3. Das Märchen <i>Die drei Männlein im Walde</i>	7
3.1. Hintergrundinformationen zum Märchen	8
3.2. Didaktisierungen des Märchens	9
4. Didaktische Umsetzung des Märchens <i>Die drei Männlein im Walde</i> im DaF-Unterricht	9
4.1. Kriterien für die Auswahl des Märchens und die entsprechende Jahrgangsstufe ..	10
4.2. Unterrichtsentwurf	11
4.2.1. Ausgangslage der Zielgruppe	12
4.2.2. Unterrichtsziele und Lernziele der Unterrichtseinheit	12
4.2.3. Sozialformen, Medien und Materialien	13
4.2.4. Schüler- und Lehreraktivitäten	13
5. Probestunden	19
5.1. Vorgehensweise.....	19
5.2. Unterrichtsverlauf der ersten Unterrichtsstunde	20
5.3. Unterrichtsverlauf der zweiten Unterrichtsstunde	22
6. Diskussion	23
6.1. Reflexion der Unterrichtsstunden	24
6.2. Handlungsempfehlungen für den Einsatz des Märchens <i>Die drei Männlein im Walde</i> im DaF-Unterricht	26
7. Fazit	28
Literaturverzeichnis	
Zusammenfassung	
Anhang	

IZJAVA O AUTORSTVU DIPLOMSKOG RADA

Izjavljujem pod stegovnom odgovornošću (Pravilnik o stegovnoj odgovornosti studenata čl. 3.6.) da sam diplomski rad pod naslovom *Der Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht am Beispiel des Märchens Die drei Männlein im Walde* izradila potpuno samostalno. Svi podaci navedeni u radu su istiniti i prikupljeni u skladu s etičkim standardom struke. Rad je pisan u duhu dobre akademske prakse koja izričito podržava nepovredivost autorskog prava te ispravno citiranje i referenciranje radova drugih autora.

Vlastoručni potpis studentice
(ime i prezime)

Zahvala

Želim izraziti duboku zahvalnost svojoj obitelji na njihovoj podršci tijekom pisanja diplomskog rada te cjelokupnog akademskog putovanja. Hvala vam što ste vjerovali u mene.

Posebnu zahvalu upućujem svojoj mentorici izv. prof. dr. sc. Mariji Lütze-Miculinić na dragocjenom vodstvu i strpljenju tijekom pripreme ovog diplomskog rada, čiji su savjeti i sugestije obogatili moje razumijevanje teme.

Veliko hvala i profesorici Katarini Beljan, ujedno i mojoj bivšoj profesorici Njemačkog jezika, koja mi je ustupila svoje slobodno vrijeme te pomogla organizirati i provesti nastavu u Gimnaziji Bjelovar. Također želim zahvaliti učenicima trećeg razreda prirodoslovno-matematičkog smjera što su prihvatili moju hospitaciju te aktivno sudjelovali na nastavi.

Napredak u obrazovanju nije bio moguć bez podrške obitelji i mentorskog vodstva, i za to sam duboko zahvalna.

1. Einleitung

Literatur spielt im DaF-Unterricht eine wichtige Rolle, da sie diverse Lernziele wie Sprachverbesserung, kulturelles Verständnis und Textinterpretation unterstützen kann. Ein abwechslungsreicher Unterricht erfordert vielfältige Methoden und Materialien, wobei der Einsatz von Literatur den Unterricht interessanter und motivierender gestalten kann. Besonders Märchen sind beliebt, da sie nicht nur die Sprachkenntnisse fördern, sondern auch Einblicke in die deutsche Kultur und Geschichte bieten. Das Märchen *Die drei Männlein im Walde* der Brüder Grimm bietet sich hierbei als ein geeignetes Beispiel an, weil es eine spannende und unterhaltsame Geschichte erzählt, die Kindheitserinnerungen weckt und somit eine positive Stimmung schafft. Im Rahmen dieser Arbeit soll daher untersucht werden, wie dieses Märchen im DaF-Unterricht eingesetzt werden kann und inwiefern der Einsatz des Märchens im Unterricht dazu beitragen kann, die Sprachkompetenzen der Lernenden zu fördern und ihre Motivation für das Erlernen der deutschen Sprache zu steigern.

Die vorliegende Arbeit besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen der Literaturdidaktik und des Einsatzes von Märchen im DaF-Unterricht behandelt. Dabei wird aufgezeigt, welche Funktion Literatur und insbesondere Märchen im DaF-Unterricht einnehmen können. Zudem wird das Märchen *Die drei Männlein im Walde* genauer vorgestellt und eine schon im Unterricht behandelte didaktische Umsetzung dieses Märchens beschrieben.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Didaktisierungsvorschlag des ausgewählten Märchens für den DaF-Unterricht an Gymnasien. Hier wird das Märchen im Kontext der Zielgruppe und deren Ausgangslage betrachtet. Zudem werden die angestrebten Unterrichts- und Lernziele der Unterrichtseinheit formuliert und die verwendeten Sozialformen, Materialien und Medien erläutert. Des Weiteren werden die Unterrichtsaktivitäten präsentiert.

Im zweiten Teil der Arbeit wird die konkrete Umsetzung des Märchens im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden vorgestellt. Dabei wird die Vorgehensweise erläutert und der Unterrichtsverlauf der einzelnen Stunden detailliert beschrieben. Anschließend werden die durchgeführten Stunden bewertet und mögliche Handlungsempfehlungen für den Einsatz des Märchens *Die drei Männlein im Walde* im DaF-Unterricht formuliert.

2. Theoretische Grundlagen

Im folgenden Kapitel werden zunächst die Grundprinzipien der Literaturdidaktik im DaF-Unterricht erläutert. In diesem Zusammenhang werden die besonderen Merkmale und Herausforderungen beim Einsatz von literarischen Texten untersucht, sowie neue literaturdidaktische Tendenzen. Ein weiterer wichtiger Aspekt, der behandelt wird, ist der gezielte Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht.

2.1. Literaturdidaktik im DaF-Unterricht

Literatur spielt im DaF-Unterricht eine entscheidende Rolle, weil ihre Einbeziehung den Lernenden eine spannende Welt voller Möglichkeiten eröffnet. Aber was versteht man eigentlich unter dem Begriff Literatur? Literatur hat viele Definitionen und darüber wird auch heute diskutiert, jedoch beschreibt der Literaturwissenschaftler Gero von Wilpert in seinem *Sachwörterbuch der Literatur* die Literatur als „Bestand an Schriftwerken jeder Art einschließlich wissenschaftlicher Arbeiten über alle Gebiete vom Brief bis zum Wörterbuch und von der juristischen, philosophischen, geschichtlichen oder religiösen Abhandlung bis zur politischen Zeitungsnotiz“ (von Wilpert, 2001: 470).

Die Verwendung von Literatur als Lehrmittel ermöglicht den Lernenden nicht nur, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, sondern bietet auch eine einzigartige Gelegenheit, die Sprache in einem authentischen Kontext zu erleben. Die Literaturdidaktik im Bereich Deutsch als Fremdsprache konzentriert sich insbesondere auf den Bildungsaspekt der Literatur und ihren Beitrag zum Verständnis der eigenen Identität, der Welt um uns herum sowie der eigenen und fremden Kulturen (Esselborn, 2010: 43). Durch die Beschäftigung mit literarischen Werken können die Lernenden nicht nur ihre Lesefähigkeiten entwickeln, sondern auch ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit erweitern, ihre Wortschatzkenntnisse vertiefen und ihre Grammatikkenntnisse festigen. Darüber hinaus bietet die Literatur eine Plattform, um über komplexe Themen zu diskutieren, verschiedene Perspektiven kennenzulernen und interkulturelle Kompetenzen zu fördern. Schiedermaier (2011: 173) erklärt, dass die Aufgabe der Literaturwissenschaft im DaF-Unterricht darin besteht, das besondere Verhältnis zwischen literarischen Texten und der Sprache sowie zwischen literarischen Werken und der realen Welt außerhalb der Literatur zu erforschen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu genutzt werden, Konzepte für die praktische Arbeit mit literarischen Texten in Forschung, Lehre und Unterricht zu entwickeln.

Laut Hannes Schweiger (2013: 61) ist das Lernen mit Literatur kulturbezogen: „Literatur ist ein Fenster in eine andere Kultur /.../“ Durch die Verwendung literarischer Texte kann man eine Kultur auf eine tiefere Weise erkunden. Aus erster Hand erhält man zahlreiche Informationen über die Zeitperiode, in der das Werk verfasst wurde, über die Denkweisen der damaligen Zeit, über historische Zusammenhänge usw. Des Weiteren fügen Niedlinger und Paselwack (2011: 144) hinzu, dass literarische Texte Einblicke in fremde Kulturen ermöglichen und verschiedene Perspektiven innerhalb dieser Kulturen bieten, indem der Reiz einerseits in der Vielfalt der Weltanschauungen liegt, andererseits darin, dass Lernende und Leser den Text auf ihre eigene, kulturell geprägte Art und Weise interpretieren können.

Im Rahmen eines kulturwissenschaftlichen didaktischen Ansatzes bezieht sich Literatur im DaF-Unterricht auf die Verwendung literarischer Texte als Mittel, um die deutsche Sprache und Kultur ganzheitlich zu erfassen und zu vermitteln. Dieser Ansatz geht über die rein sprachlichen Aspekte hinaus und stellt die literarischen Werke in den Kontext der deutschen Kultur und Gesellschaft. Hallet (2007: 39) betont, dass sich im Fremdsprachenunterricht den Lernenden zahlreiche Möglichkeiten eröffnen, um die fremdsprachigen Kulturen als einen reichhaltigen Raum für Texte und Diskurse zu erkunden und zugänglich zu machen. Eine solche Sichtweise auf Kultur erweist sich als äußerst produktiv und inspirierend für konzeptionelle Überlegungen im Bereich des Fremdsprachenunterrichts.

Literarische Texte bieten den Lernenden nicht nur eine sprachliche Herausforderung, sondern auch eine Gelegenheit zur kulturellen Entdeckung. Sie ermöglichen den Einblick in unterschiedliche Lebenswelten, historische Hintergründe und den Ausdruck individueller und kollektiver Erfahrungen. Beim Umgang mit Literatur im DaF-Unterricht muss man aber vorsichtig sein. Es erfordert zunächst die Schaffung einer Motivation, sich auf den Text einzulassen und Neugierde für den Leseprozess zu wecken. Der Anfang eines literarischen Textes kann die Lernenden aufgrund seiner sprachlichen Komplexität oder kulturellen Fremdheit abschrecken. Daher ist es notwendig, vorab Aufgaben zu stellen, die den Zugang zum Text erleichtern (Müller-Hartmann, 2007: 201). Außerdem ist dabei von großer Bedeutung, dass die Lernenden den ausgewählten Text interessant finden, damit sie sich auch in die im Text beschriebenen Situationen versetzen können:

„Wichtig für die Literaturdidaktik ist, dass wir auch das verstehen und beurteilen können, was wir nicht erlebt haben. Auf diese Weise regen literarische Texte unsere Imagination an, uns in fremde Situationen zu versetzen und das Verhalten der Charaktere in diesen Situationen zu beurteilen“ (Bredella, Burwitz-Melzer, 2004: 42).

Weiterhin ist bei der Literaturdidaktik der Prozess des Verstehens und Interpretierens von schriftlichen Texten in der deutschen Sprache von entscheidender Bedeutung. Spinner deutet auf die Wichtigkeit der Überprüfung von schulischen Methoden zur Texterschließung, „ob sie einerseits die Schüler dazu anhalten, sich auf den Text wirklich einzulassen und nicht über ihn hinwegzulesen, und andererseits Raum für persönliches Angesprochensein, für Betroffenheit und Stellungnahme gewähren“ (Spinner, 1981: 289), denn bei der Texterschließung geht es nicht nur darum, die tatsächlichen oder vermeintlichen Absichten des Autors zu interpretieren, sondern auch die Perspektive des Lesers einzubeziehen. Texterschließung im DaF-Unterricht zielt darauf ab, die Lesekompetenz der Lernenden zu verbessern und ihnen zu helfen, Texte in der deutschen Sprache besser zu verstehen und zu interpretieren.

Im Anschluss daran betont Clemens Baumgärtner (1986: 477), dass sich angesichts der Vielfalt der heutzutage im Leseunterricht behandelten Textsorten und insbesondere der Komplexität jedes einzelnen Textes eine einseitige Bevorzugung einer Interpretationsmethode als äußerst problematisch erweist. Laut Hunfeld (1990: 6) geht das Verständnis von Literatur über ihre bloße Verwendung als zusätzliches Angebot, Motivationshilfe oder Auflockerung des Sprachunterrichts hinaus. Dies bedeutet, Literatur als eine besondere Form des sprachbewussten Sprechens zu betrachten und gleichzeitig den Fremdsprachenunterricht und seine Lehre über das Übliche hinaus zu erweitern.

2.2. Neue literaturdidaktische Konzepte im DaF-Unterricht

In der sich stetig wandelnden Welt der Literaturdidaktik hat die Bedeutung der Literatur im Fremdsprachenunterricht eine bemerkenswerte Entwicklung erfahren. Neue literaturdidaktische Tendenzen haben nicht nur die Art und Weise, wie Lehrer literarische Texte im Unterricht einsetzen, sondern auch die Lernziele und -methoden in diesem Bereich grundlegend verändert. Dieses Kapitel widmet sich den aktuellen Perspektiven und Konzepten, die die Literaturdidaktik im DaF-Unterricht prägen. Die Verwendung von Literatur als Lehrmittel im DaF-Unterricht geht weit über das reine Leseverständnis hinaus. Sie bietet eine einzigartige Möglichkeit, Sprache, Kultur und kreativen Ausdruck miteinander zu verknüpfen. Hille und Schiedermaier (2021: 125) weisen darauf hin, dass neue Ansätze in der Literaturdidaktik die vielfältigen Möglichkeiten erkunden, wie literarische Texte genutzt werden können, und dazu gehören: Literarizität, Diskursivität, Medialität, Performativität, Mehrsprachigkeit, Wissen, Postkolonialität und Gender.

Literarizität bezieht sich auf die Eigenschaften und Merkmale, die einen Text als literarisch kennzeichnen und von anderen Formen schriftlicher Kommunikation unterscheiden. Diese literaturdidaktische Tendenz kann dazu beitragen, tiefere Bedeutungen und Interpretationen zu ermöglichen. Auf diese Art und Weise wird die Literarizität als eine textliche Strategie betrachtet, die danach strebt, die individuelle Sprachkompetenz so darzustellen, dass Leser nicht nur den Inhalt verfolgen, sondern auch die Art und Weise der sprachlichen Darstellung wahrnehmen, und zwar nicht nur das „Was“ einer Nachricht, sondern auch das „Wie“, d.h., die Art und Weise, wie die Nachricht vermittelt wird, sowie ihre spezifische Form (Hille, Schiedermaier, 2021: 127).

Neben Literarizität wird Diskursivität als einer der zentralen Konzepte in der Literaturdidaktik im DaF-Unterricht angesehen. Dies bedeutet, dass literarische Texte in Bezug auf ihre aktive Beteiligung an gesellschaftlichen Diskursen betrachtet werden (Hille, Schiedermaier, 2021: 131). Diskursivität als neue Tendenz bei der Bearbeitung von literarischen Texten im DaF-Unterricht bezieht sich auf die Betonung der Analyse von sprachlichen und kulturellen Diskursen innerhalb literarischer Werke. Diese Tendenz zielt darauf ab, Schülern nicht nur das Verständnis der Textinhalte zu vermitteln, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Art und Weise, wie Sprache und Kommunikation in der deutschen Kultur und Gesellschaft funktionieren.

Darüber hinaus wird Medialität als ein bedeutendes Konzept in der Literaturdidaktik im DaF-Unterricht betrachtet. Dies bezieht sich auf die Einbindung verschiedener Medien in den Unterrichtsprozess, wobei multimediale Ressourcen, digitale Tools, Internetquellen und andere Technologien genutzt werden, um das Sprachenlernen und -lehren effizienter und attraktiver zu gestalten.

Der Begriff Performativität im DaF-Unterricht bezieht sich auf die Idee, dass literarische Texte nicht nur beschreibende oder erzählende Elemente enthalten, sondern auch eine performative Dimension haben. Performativität bedeutet, dass literarische Texte Handlungen oder Akte der Kommunikation darstellen und auslösen können. Hille und Schiedermaier (2021: 160) betonen, dass der menschliche Körper im Kontext des performativen Unterrichts und Lernens als wesentliches Mittel der Kommunikation und Erkenntnis anerkannt und in den Vordergrund gerückt wird. Körperliche Präsenz, Stimme und gestalteter Raum sind von entscheidender Bedeutung in Lehr- und Lernprozessen, die entsprechend gestaltet sind.

Eine weitere wichtige literaturdidaktische Perspektive ist die Mehrsprachigkeit, die sich auf literarische Werke oder Texte bezieht, die in mehreren Sprachen verfasst sind oder in denen verschiedene Sprachen und Dialekte miteinander verwoben sind. Insgesamt bietet

mehrsprachige Literatur im DaF-Unterricht eine breitere Perspektive auf die Verwendung von Sprache in verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten.

Weiterhin wird der Begriff Wissen als neuer Ansatz in der Literaturdidaktik betrachtet. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissen im DaF-Unterricht bezieht sich auf die Verbindung zwischen literarischen Texten und Wissensvermittlung. Es beinhaltet die Idee, dass literarische Werke nicht nur ästhetische und kulturelle Werte vermitteln, sondern auch Wissen über verschiedene Aspekte der Gesellschaft, Kultur, Geschichte, Philosophie und menschliche Erfahrungen.

Postkolonialität in der Literaturdidaktik bezieht sich auf die Analyse von literarischen Texten in Bezug auf die Konsequenzen des Kolonialismus und die daraus resultierenden sozialen, politischen und kulturellen Auswirkungen. Eine zentrale Komponente dieser Untersuchung ist die kritische Reflexion über die Machtstrukturen in der Literatur.

Bisher wurde über den letzten Aspekt Gender in der Literaturdidaktik wenig diskutiert. Dieser Begriff bezieht sich auf die Untersuchung von literarischen Werken im Zusammenhang mit Geschlechtsfragen, der Darstellung von Geschlechtsidentitäten und -rollen sowie sozialen Geschlechterdynamiken. Dies schließt die Analyse der Art und Weise ein, wie Literatur Geschlechterthemen thematisiert. In der heutigen Zeit bemüht man sich, die Bedeutung des Geschlechteraspekts als relevante Kategorie im Kontext von Diversität und Inklusion beim Unterrichten und Lernen der deutschen Sprache als Fremdsprache zu betonen. Es sollten Möglichkeiten zur kritischen Reflexion über die gendersensible Gestaltung von Unterricht bereitgestellt und Unterrichtsideen vorgestellt werden (Hille und Schiedermaier, 2021: 209).

2.3. Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht

Der Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht eröffnet eine Welt der Sprache, Kultur und Fantasie. Märchen sind zeitlose Erzählungen, die nicht nur Kindern, sondern auch erwachsenen Deutschlernenden einen Zugang zur deutschen Sprache und Kultur ermöglichen. Sie sind ein bedeutender Bestandteil des kulturellen Erbes und bieten zahlreiche Möglichkeiten für einen motivierenden und effektiven Spracherwerb. Märchen sind nicht nur fesselnde Erzählungen, sondern sie bieten auch vielfältige sprachliche und kulturelle Anknüpfungspunkte für den Fremdsprachenunterricht. Die Untersuchung des Einsatzes von Märchen im DaF-Unterricht ermöglicht es, die besondere Rolle dieser literarischen Gattung hervorzuheben und ihre Potenziale für den Sprachlernprozess zu erkennen. Wenn Lernende mit fremdsprachlicher Literatur in Kontakt kommen, haben sie bereits auf verschiedene Weisen Erfahrungen mit

Literatur gemacht und sind mit ihr vertraut. Insbesondere sind sie mit der Literatur ihrer Kindheit vertraut, vor allem mit Märchen (Kast, 1989: 38).

Die deutschen Märchen, insbesondere die *Kinder- und Hausmärchen* (KHM) der Brüder Grimm, erhielten durch die literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Debatten der 1970er Jahre eine neue Bewertung und wurden in den 1980er Jahren auch im DaF-Unterricht des Goethe-Instituts wiederentdeckt und didaktisch interpretiert (Esselborn, 2010: 188). Die zunehmende Aktualisierung von Märchentexten, die seit der 1970er beobachtet wird, führte zu einer neuen Gattung der Kinderliteratur. Diese Entwicklung stellte eine interessante Art dar, sich mit Märchen sowie der aktuellen Rezeption und Didaktik von Märchen auseinanderzusetzen (Ziesenis, 1986: 540). Das heutige Erscheinungsbild von Märchen wird größtenteils immer noch von der historischen Sammlung der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm geprägt, die später auch als idealtypische Darstellung des Genres in der Germanistik dienten. (Esselborn, 2010: 197).

Der Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht eröffnet zahlreiche Vorteile, die den Spracherwerb und das interkulturelle Verständnis der Lernenden bereichern. Zum einen werden sie in den Fremdsprachenunterricht laut Ziesenis (1986: 523) eingesetzt, weil im Gegensatz zu umfangreicheren Formen wie Romanen und Dramen Märchen aufgrund ihrer Kürze als besonders geeignet gelten. Gerade aufgrund ihres überschaubaren Umfangs sind sie hervorragend geeignet, um als literarische Lehrmaterialien im Unterricht verwendet zu werden. Des Weiteren schildert Kast eine ganze Reihe von Gründen für den Einsatz im DaF-Unterricht:

- „Sie sind über Lesebücher, Textsammlungen usw. meist leicht zugänglich.
- Sie können schnell und ohne großen Kostenaufwand kopiert und allen Schülern zur Verfügung gestellt werden.
- Sie brauchen nicht zeitaufwendig vorbereitet zu werden, sondern können innerhalb einer Unterrichtsstunde präsentiert und besprochen werden.
- Aufgrund ihrer meist einfachen Struktur und Sprache sind sie leicht überschaubar und verständlich.“ (Kast, 1989: 229)

3. Das Märchen *Die drei Männlein im Walde*

Das Märchen *Die drei Männlein im Walde* ist ein bekanntes Volksmärchen, das 1812 in der Erstausgabe der Sammlung *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm veröffentlicht

wurde. Lemmer (1963: 13) definiert die erwähnte Märchensammlung als „die schönste Frucht ihrer Zusammenarbeit.“

3.1. Hintergrundinformationen zum Märchen

Die Brüder Grimm trugen zur Bewahrung und Popularisierung der deutschen Folklore bei und schufen damit einen bedeutenden Beitrag zur Literatur- und Kulturgeschichte. Mit dem Sammeln und Aufzeichnen von Volksmärchen begannen sie in den frühen 1800er Jahren. Die Brüder Grimm strebten danach, die mündlich überlieferten Volksmärchen zu sammeln und in schriftlicher Form zu veröffentlichen, um das deutsche Kulturerbe für zukünftige Generationen zu bewahren. Die Geschichten erhielten sie einerseits aus alten und derzeitigen Publikationen und andererseits aus mündlicher Überlieferung (Rölleke, 1998: 92). Sie waren nicht nur Märchensammler, sondern auch -bearbeiter. Da die meisten Märchen durch mündliche Überlieferung von älteren Dorffrauen gesammelt wurden (Lemmer, 1963: 14), mussten sie überarbeitet und modifiziert werden. Dadurch wurden die Märchen teilweise verändert und an die zeitgenössischen Normen und Werte angepasst.

Das Märchen *Die drei Männlein im Walde*, das zu den berühmtesten Märchen der Grimmschen Sammlung zählt, gelangte 1810 zu den Brüdern Grimm in der von Dortchen Wild, einer Kasseler Apothekertochter, erzählten Fassung. Die Originalfassung des Märchens wurde 1819 von Dorothea Viehmann, einer der bedeutendsten Märchenerzählerinnen dieser Zeit, von der die Gebrüder Grimm einige ihrer schönsten Märchen sammelten, ergänzt (Rölleke, 1998: 105).

Das Märchen *Die drei Männlein im Walde* handelt von einem Mädchen, das von seiner Stiefmutter aus Eifersucht schikaniert wird, weil es lieb und hübsch ist, während die Tochter der Stiefmutter hässlich und böse ist. Das brave Mädchen gelangt eines Tages im tiefen Winter zu einem kleinen Häuschen im Wald, in dem drei kleine Haulemännchen¹ wohnen. Für seine Gehorsamkeit und guten Taten wird das Mädchen von den drei Männlein belohnt, während das böse Mädchen, das den kleinen Männern später auch zu Besuch kommt, für ihre Missetaten bestraft wird.

Es ist bemerkenswert, dass dieses Märchen viele typische Elemente, Motive und Figurenbeschreibungen der Märchentradition vereint. Im Vordergrund steht die dysfunktionale Beziehung zwischen der guten und der bösen Schwester sowie zwischen Stiefmutter und -tochter. Weitere wichtige Motive, die dieses Märchen dominieren, sind

¹ Haulemännchen sind Höhlen-Waldmännlein, die ungetaufte Kinder stehlen. https://www.wiki-data.de-de.nina.az/Die_drei_M%C3%A4nnlein_im_Walde.html (Zugriff: 3. Juli 2023)

Belohnung und Bestrafung, die als Mittel zur Darstellung moralischer Lehren oder zur Veranschaulichung von Verhaltensweisen dienen. Dementsprechend wird die gute Schwester durch Goldstücke und die schlechte durch Kröten symbolisiert (Rölleke, 1998: 106). Im Märchen sind auch animistische Motive zu finden, wie etwa die Verwandlung der Protagonistin in eine Ente. Ein weiteres typisches Märchenmotiv ist die Heirat der guten Schwester mit dem König, trotz der Versuche der Stiefschwester und -mutter, dies zu verhindern.

3.2. Didaktisierungen des Märchens

Obwohl es zu den bekanntesten Werken der Brüder Grimm zählt, konnte nach einer gründlichen Internetrecherche nur ein Didaktisierungsvorschlag zur Unterrichtsgestaltung des Märchens *Die drei Männlein im Walde* gefunden werden, der auch im Unterricht umgesetzt wurde.

Auf der Webseite des österreichischen Dorner-Verlags² ist eine speziell für den Einsatz im Unterricht konzipierte Didaktisierung des Märchens *Die drei Männlein im Walde* im PDF-Dokument *Wintermärchen* von Thomas Köhle zu finden. Die Didaktisierung besteht aus dem Märchentext, der überarbeitet und gekürzt ist, sowie aus drei Arbeitsblättern. Die Unterrichtsstunde beginnt auf eine kreative Art und Weise, indem die SuS³ ein Märchenbuch zusammenstellen sollen. Die einzelnen Textteile sollen in die richtige Reihenfolge gebracht, und zu jedem Teil soll ein passendes Bild gezeichnet werden. Es ist wichtig zu erwähnen, dass Köhle bildnerische Methoden für den Einstieg in die Stunde benutzt. Anschließend folgt das zweite Arbeitsblatt, mit dessen Hilfe die SuS die wichtigsten Vokabeln aus dem Märchen wiederholen. Das dritte Arbeitsblatt besteht aus Übungen, die zur Personenbeschreibung dienen. Die SuS sollen die Hauptfiguren mit den in den Kästen angegebenen Adjektiven beschreiben und danach noch weitere Eigenschaftswörter, die ihnen einfallen, hinzufügen.

Im selben Dokument zeigen Bilder von Schülerarbeiten, dass Köhles didaktischer Vorschlag bereits erfolgreich im Unterricht umgesetzt wurde.

4. Didaktische Umsetzung des Märchens *Die drei Männlein im Walde* im DaF-Unterricht

² Vgl. Dorner-Verlag <https://www.westermann.at/anlage/3724135/Wintermaerchen>; Vgl. *Wintermärchen* <https://c.wgr.de/f/pdforama/uploads/oni59124.pdf> (Zugriff: 13. Juni 2023)

³ Abkürzung für die Begriffe Schüler und SchülerInnen

Nachdem im ersten Teil der Arbeit der theoretische Rahmen zur Bedeutung von Literatur und insbesondere zur Rolle des Märchens im Unterricht vorgestellt und das didaktisierte Märchen näher präsentiert wurde, widmen sich die nachfolgenden Kapitel verschiedenen didaktischen Aspekten der Unterrichtsgestaltung.

Zunächst wird begründet, warum gerade das Märchen *Die drei Männlein im Walde* für den DaF-Unterricht im Gymnasium didaktisiert wurde. Dabei wird vor allem auf die Anpassung an das Curriculum⁴ Wert gelegt, der die Begründung dafür liefert, warum dieses Märchen für die entsprechende Jahrgangsstufe geeignet ist. Anschließend werden die wichtigsten Bestandteile des Unterrichtsentwurfs (Ausgangslage der Zielgruppe, Unterrichts- und Lernziele der Unterrichtseinheit, Sozialformen, Medien und Unterrichtsaktivitäten) erläutert.

4.1. Kriterien für die Auswahl des Märchens und die entsprechende Jahrgangsstufe

Bei der Auswahl des Märchens *Die drei Männlein im Walde* wurden mehrere Kriterien berücksichtigt, die dazu dienen, sicherzustellen, dass dieses Märchen den Lernzielen, dem Entwicklungsstand und den Interessen der SuS in der jeweiligen Jahrgangsstufe entspricht.

Zum einen wurde gerade dieses Märchen didaktisiert, weil es von den Brüdern Grimm geschrieben wurde, deren Name sofort Erinnerungen an die Kinder- und Hausmärchen weckt, die seit langem eine Quelle der Freude in der Kindheit sind und zu denen sowohl Kinder als auch Erwachsene immer noch gerne zurückkehren. Die Kindheitserinnerungen bei den SuS gaben Anlass zur Annahme, dass die SuS ausreichend motiviert sein werden am Unterricht teilzunehmen. Die Motivation der Lernenden ist eines der wichtigsten Kriterien bei der Auswahl von literarischen Texten. Des Weiteren ist die Wahl auf dieses Märchen gefallen, weil es zwar zu den meist gelesenen und beliebtesten aus der Grimmschen Sammlung gehört, jedoch nicht so weit verbreitet ist, wie ihre anderen Märchen. Daher gibt es nur wenige didaktische Vorschläge für den Fremdsprachenunterricht, was auch eine entscheidende Rolle bei der Auswahl spielte. Darüber hinaus war die thematische Relevanz auch ein wichtiger Aspekt bei der Märchenauswahl. *Die drei Männlein im Walde* bietet eine interessante Handlung, die die Vorstellungskraft der Jugendlichen anregt und Raum für Diskussionen und Interpretationen bietet, denn es ist von entscheidender Bedeutung, dass sich die SuS mündlich äußern und freisprechen können. Ein weiterer Grund für die Auswahl dieses Märchens ist die sprachliche

⁴ 4 Vgl. Kurikulum nastavnoga predmeta Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije <https://mzo.gov.hr/UserDocImages/dokumenti/Publikacije/Predmetni/Kurikulum%20nastavnoga%20predmeta%20Njemacki%20jezik%20za%20osnovne%20skole%20i%20gimnazije%20u%20RH.pdf> (Zugriff: 3. Juli 2023)

Komplexität des Inhalts. Das Märchen ist mittellang und weder zu komplex noch zu einfach und es ist in der Vergangenheitsform Präteritum geschrieben. Die geschriebene Sprache ist einigermaßen archaisch, aber insgesamt betrachtet stellt das Märchen keine allzu hohen Anforderungen bezüglich unbekannter Wörter an die SuS. Daher gilt *Die drei Männlein im Walde* als eine passende Auswahl, da es weder zu einfach ist, was die SuS unterfordern könnte, noch zu komplex, was zur Überforderung bei den SuS führen könnte.

Die Entscheidung für die passende Jahrgangsstufe basiert auf pädagogischen Richtlinien und den inhaltlichen Vorgaben des *Curriculums für das Fach Deutsch an Grundschulen und Gymnasien*.⁵ Die Lerngruppe, mit der der Unterricht durchgeführt worden ist, war die 3. Klasse des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums in Bjelovar⁶. Sie haben im Schuljahr 70 Deutschstunden und lernen Deutsch als zweite Fremdsprache seit der 4. Klasse der Grundschule (8. Lernjahr). Laut dem Curriculum für das Fach Deutsch an Grundschulen und Gymnasien in Kroatien können die Lernenden dieser Jahrgangsstufe mittellange und mittelschwere Texte beim Zuhören und Lesen verstehen (350 – 500 Wörter), Sprachtexte von mittlerer Länge und mittlerem Schwierigkeitsgrad produzieren (2,1/2 – 3,1/2 Minuten), an mittellanger und mittelschwerer Sprachinteraktion teilnehmen (2,1/2 – 5 Minuten) und mittellange und mittelschwere Texte schreiben (100 – 200 Wörter). Unter Berücksichtigung der kommunikativen Sprachkompetenzen der SuS kann man davon ausgehen, dass das ausgewählte Märchen für Jugendliche zwischen 16 und 17 Jahren alt geeignet ist.

4.2. Unterrichtsentwurf

In diesem Kapitel wird der Unterrichtsentwurf zur Unterrichtseinheit *Die drei Männlein im Walde* präsentiert. Die Bearbeitung des Märchens beanspruchte zwei Unterrichtsstunden (90 Minuten), daher wurden zwei Unterrichtsentwürfe erstellt, die im Unterricht umgesetzt wurden.

4.2.1. Ausgangslage der Zielgruppe

⁵ Vgl. *Kurikulum nastavnoga predmeta Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije* <https://mzo.gov.hr/UserDocImages/dokumenti/Publikacije/Predmetni/Kurikulum%20nastavnoga%20predmeta%20njemacki%20jezik%20za%20osnovne%20skole%20i%20gimnazije%20u%20RH.pdf> (Zugriff: 18. Juni 2023)

⁶ In Kroatien dauert die Grundschule 8 Jahre, deswegen ist dies nach dem deutschen Bildungssystem die 11. Klasse.

Die Zielgruppe, wie bereits im Kapitel 4.1. erwähnt, waren Jugendliche der 3. Klasse des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums. Aufgrund ihres achtjährigen Deutschunterrichts verfügen sie über fortgeschrittene Sprachkenntnisse und über ein Vorwissen bezüglich Märchen, einschließlich deren Aufbau und Merkmale. Sie sind mit klassischen Märchen vertraut und haben Erfahrungen mit Märchen sowohl aus eigener Kultur als auch aus verschiedenen Kulturen gemacht, insbesondere mit den Märchen der Brüder Grimm. Sie können verschiedene Märchen aufzählen und Fragen zu ihren Lieblingsmärchen beantworten. Darüber hinaus beherrschen sie die Sprache, in der das Märchen verfasst wurde, da sie mit der Vergangenheitsform Präteritum vertraut sind. Sie sind in der Lage, längere Texte zu lesen und die wichtigsten Informationen daraus zu entnehmen.

4.2.2. Unterrichtsziele und Lernziele der Unterrichtseinheit

Vor der Entscheidung, ein literarisches Werk im Unterricht zu behandeln, muss die Lehrperson überlegen, welchen Mehrwert es für die Schüler bietet und welche Unterrichts- und Lernziele damit erreicht werden können.

Die Unterrichtsziele der Unterrichtseinheit *Die drei Männlein im Walde* sind folgende: Die SuS können einen längeren Text global und selektiv verstehen. Weiterhin können sie den erworbenen Wortschatz mündlich und schriftlich anwenden. Sie können mit Hilfe von assoziativen Fragen der Lehrperson über den Inhalt des Märchens berichten und ihre eigene Meinung formulieren.

Auf der anderen Seite umfassen Lernziele klare und präzise Festlegungen darüber, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen die SuS am Ende einer Lernaktivität erwerben sollen. Da die Bearbeitung des didaktisierten Märchens zwei Unterrichtsstunden beanspruchte, besteht der Didaktisierungsvorschlag aus mehreren Aktivitäten und daher bieten sich hier folgende Lernziele: Die SuS können die Schlüsselwörter (*das Männlein, der Stiefel, die Sohle, die Stieftochter, die Witwe*) benennen und identifizieren. Weiterhin sind sie in der Lage, einen längeren Text auf der Wort- und Satzebene zu verstehen und die dazugehörigen Übungen zu lösen. Sie können mit Hilfe eines Arbeitsblattes die Bedeutung der unbekannteren Vokabeln erschließen und aus dem Text nachvollziehen. Des Weiteren können sie über den Inhalt des Textes sprechen, Fragen zum Text beantworten und ihre eigene Meinung darüber geben. Darüber hinaus können sie einander zuhören und Texte bewerten. Sie können den Text

schriftlich zusammenfassen und mündlich vor der Klasse präsentieren. Schließlich können sie eine kurze Fortsetzung des Märchens schreiben.

4.2.3. Sozialformen, Medien und Materialien

Um einen effizienten und vielfältigen Unterricht zu gewährleisten, ist es wichtig, die sozialen Interaktionsformen zu variieren und verschiedene Medien sowie Lehrmaterialien einzusetzen. Bei der didaktischen Umsetzung des ausgewählten Märchens wurden mehrere Sozialformen eingesetzt, um den Unterricht dynamischer und interessanter zu gestalten. Besonders häufig kam dabei die Sozialform Unterrichtsgespräch zum Einsatz, weil sie die aktive Teilnahme der SuS am Unterricht fördert. Für bestimmte Aktivitäten wurden zudem Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Plenum und mündlicher Vortrag der SuS eingesetzt.

Für die Unterrichtseinheit *Die drei Männlein im Walde* wurden unterschiedliche Medien und Arbeitsmaterialien verwendet. Am Anfang der ersten Unterrichtsstunde wurde eine PPT-Präsentation mit Bildern von den Schlüsselinformationen zum Märchen eingesetzt (siehe Anhang 1). Darüber hinaus wurde den SuS der Text mit dem Anfang des Märchens (siehe Anhang 2) in Form eines Hörbuches auf YouTube⁷ vorgespielt. Neben dem Computer wurde auch die Tafel als Medium verwendet. Für beide Unterrichtsstunden wurden mehrere Arbeitsblätter als Mittel für die Durchführung von Unterrichtsaktivitäten von der Lehrperson erstellt und im Unterricht eingesetzt (siehe Anhang 3).

4.2.4. Schüler- und Lehreraktivitäten

Die beiden Unterrichtsentwürfe bestehen aus drei Teilen: der Einleitung, dem Hauptteil und dem Schlussteil. Darüber hinaus umfasst jeder Unterrichtsvorschlag insgesamt fünf Aktivitäten, sodass die didaktische Umsetzung des Märchens durch insgesamt 10 Unterrichtsaktivitäten erfolgte. In der ersten Didaktisierung lag der Schwerpunkt überwiegend auf der Erarbeitung des Wortschatzes, dem Kommentieren des Inhalts sowie den Übungen zur Beschreibung der Märchenfiguren. Die zweite Didaktisierung wurde teilweise als

⁷ Vgl. *Die drei Männlein im Walde (Hörbuch Deutsch)*

https://www.youtube.com/watch?v=p6KFO3Ca3_I&t=44s (Zugriff: 19. Juni 2023)

Wiederholung und Vertiefung konzipiert und zum Teil darauf ausgerichtet, den Inhalt mündlich und schriftlich zu erweitern.

Die erste Aktivität als Einstieg in die erste Stunde ist ein Unterrichtsgespräch über die Lesegewohnheiten der SuS. Die von der Lehrperson gestellten Fragen sind folgende: *Mögt ihr lesen? Was lest ihr am liebsten? Wie oft lest ihr? Was war das letzte Buch, das ihr gelesen habt? Wer von euch liest gerne Märchen? Welche Märchen kennt ihr?* Diese Aktivität der Vorentlastungsphase hat zum Ziel, die SuS auf das Thema einzustimmen. Darüber hinaus können die Lernenden mithilfe von assoziativen Fragen der Lehrperson von allein herausfinden, worüber die Stunde handelt bzw. was das Thema sein könnte (ein Märchen der Brüder Grimm).

Die Semantisierungsphase bzw. die Wortschatzarbeit besteht aus drei Aktivitäten. Zuerst wird den SuS eine PPT-Präsentation (siehe Anhang 1) mit Bildern von Schlüsselwörtern aus dem später verteilten Märchentext projiziert (*das Männlein, der Stiefel, die Sohle, der Nagel, der Boden, die Stieftochter, die Witwe*). Die SuS sehen zuerst die Fotos und danach zeigt die Lehrperson auch das deutsche Wort zu jedem Bild. Auf der letzten Folie befindet sich eine Illustration⁸ des Märchens *Die drei Männlein im Walde* von Jürg Obrist und drei Fragen, die für das weitere Verständnis des Märchens wichtig sind: *Wo befinden sich die Männlein? Welche Jahreszeit ist es? Wie ist das Wetter?* Die Antworten der SuS entlarven den Titel des Märchens. Durch diese Aktivität werden die Schlüsselwörter vermittelt, die für das globale Verständnis des Märchens notwendig sind. Es ist von großer Bedeutung, dass die Schlüsselbegriffe vor der ersten Textbegegnung kurz, einfach und anschaulich erklärt werden. Durch das Wiederholen der Vokabeln aus der PPT-Präsentation durch die Lehrperson werden die SuS mit ihnen vertraut gemacht und in das Thema der Stunde eingeführt.

Nachdem die Schlüsselbegriffe eingeführt wurden, wird eine Übung zum Hörverständnis durchgeführt. Die Lehrperson spielt den Anfangstext des Märchens in Form eines Hörbuches auf YouTube ab, und vor dem Hören gibt sie den SuS die Anweisungen, dass sie aufmerksam zuhören sollen, damit sie verstehen können, wovon das Märchen handelt. Dies ist wichtig, da sie danach eine Übung zum Märcheninhalt bearbeiten werden. Den SuS wird der unbekannte Text zuerst vorgespielt, denn somit hören sie die Geschichte in authentischer Sprache. Nachdem der Text zum ersten Mal abgespielt wurde, findet ein kurzes Gespräch über den Inhalt statt, bei dem die Lehrperson die SuS danach fragt, wie sie die Geschichte empfunden haben. Nach dem ersten Hören überprüft die Lehrperson, was die SuS verstanden haben. Hierfür wird ein Arbeitsblatt mit Richtig/Falsch-Fragen verwendet (siehe Anhang 3, Übung 1).

⁸ Vgl. *Die drei Männlein im Walde – Illustration*

[https://grimmbilder.fandom.com/de/wiki/Die_drei_M%C3%A4nnlein_im_Walde_\(J%C3%BCrg_Obrist\)?file=Dr_ei_Maennlein_im_Walde_1985.jpg](https://grimmbilder.fandom.com/de/wiki/Die_drei_M%C3%A4nnlein_im_Walde_(J%C3%BCrg_Obrist)?file=Dr_ei_Maennlein_im_Walde_1985.jpg) (Zugriff: 24. Juni 2023)

Die SuS werden aufgefordert, zu erklären, warum eine Aussage richtig oder falsch ist und im Anschluss einen Satz oder Teilsatz im Märchentext (siehe Anhang 2), den die Lehrperson zusammen mit dem Arbeitsblatt verteilte, zu finden, der ihre Antwort bestätigt. Die SuS werden von der Lehrperson angewiesen, dass sie die Übung im ersten Schritt alleine lösen sollen. Mit Richtig/Falsch-Fragen wird das globale Verständnis des Textes überprüft und der Inhalt kommentiert. Diese Aktivität wird nach dem ersten Hören eingesetzt, weil sie relativ einfach ist. Außerdem ermutigt sie die SuS dazu, auf den Text zu reagieren. Falls sie Schwierigkeiten haben, das Verstandene zu reproduzieren, stellt die Lehrperson zusätzliche Fragen, die ihnen helfen sollen, den Inhalt zu verstehen und ihnen das Gefühl vermitteln, dass sie den Großteil davon erfasst haben.

Nachdem das globale Verständnis überprüft wurde, erfolgt ein zweites Lesen, wobei unklare Stellen erklärt werden. Die Lehrperson verteilt ein weiteres Arbeitsblatt zum Text (siehe Anhang 3, Übung 2) und gibt den SuS Anweisungen, dass sie den Text noch einmal lesen sollen, aber jeder für sich (stilles Lesen) und dabei beachten sollen, dass einige Wörter im Text unterstrichen und einige grün markiert sind. Diese Wörter dürften den SuS höchstwahrscheinlich unbekannt sein. Die unterstrichenen Wörter befinden sich auf dem verteilten Arbeitsblatt (Synonyme-finden-Übung). Die erwähnte Übung soll mit Hilfe des Textes gelöst werden, indem die SuS Synonyme für die unterstrichenen Wörter finden. Diese Aktivität dient zur Einübung des Wortschatzes. Die unbekanntes Wörter werden durch den Kontext erklärt, indem auf bekannte Wörter hingewiesen wird. Die Erklärung soll jedenfalls einfacher sein als das zu interpretierende Wort. In dieser Phase des Unterrichts ist es wichtig, die SuS möglichst viel entdecken zu lassen und ihnen Strategien anzubieten, die ihnen helfen, sich den neuen Wortschatz einzuprägen. Stilles Lesen als Leseart ist hier von Vorteil, da die SuS den Text in ihrem eigenen Tempo durchgehen.

Nachdem die SuS den Text erneut gelesen und die Bedeutung der unbekanntes Wörter gefunden haben, werden sie von der Lehrperson aufgefordert, nun besondere Aufmerksamkeit auf die grün markierten Wörter zu richten. Unter dem Text befindet sich eine Tabelle, in der die Bedeutung dieser Wörter steht. Die Lehrperson fragt die SuS zunächst, warum diese Wörter ihrer Meinung nach hervorgehoben sind. Durch die Strategie der Worthervorhebung im Text und mit Hilfe der assoziativen Fragetechnik der Lehrperson schließen die SuS selbst, dass es sich um archaische Ausdrücke handelt, die in diesen Formen nicht mehr verwendet werden.

Nach der Semantisierung folgt eine Aktivität zur Festigung des Wortschatzes. Die Lehrperson verteilt ein weiteres Arbeitsblatt zum Text (siehe Anhang 3, Übung 3), dass die SuS mit ihren Banknachbarn lösen sollen. Dabei sollen sie den Text noch einmal selektiv durchlesen und alle Figuren und Adjektive, die sie beschreiben, unterstreichen. Danach sollen sie eine

Tabelle mit den passenden Adjektiven, die die Märchenfiguren beschreiben, ausfüllen. Außer den Adjektiven aus dem Text befindet sich unter der Tabelle eine weitere Adjektiv-Liste. Die SuS sollen entscheiden, welche Adjektive welchen Figuren entsprechen. Nachdem die SuS mit der Übung fertig sind, überprüfen sie die Lösungen mit der Lehrperson. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, dass die SuS ihre Wahl begründen können. Auf diese Art und Weise wird den SuS bewusst gemacht, was sie in einem unbekanntem Text verstanden haben, und es wird ihnen gezeigt, dass sie sich mit dem Text bereits recht gut auskennen.

Zusätzlich ermöglicht die Aktivität der Personenbeschreibung eine gründliche Analyse des Märchens und führt zu einer weiteren wichtigen Unterrichtsaktivität, und zwar zum Kommentieren des Textinhaltes. Nachdem die SuS die Märchenfiguren beschrieben und verglichen haben, stellt die Lehrperson Zusatzfragen zum Text: *Ihr habt festgestellt, dass die Stiefmutter böse und gemein, aber auch schlau ist. Was denkt ihr, wieso hat sie angeboten, dass sich ihre Tochter jeden Morgen in Wasser wäscht und Wasser trinkt, während ihre Stieftochter sich in Milch wäscht und Wein trinkt? Wieso wollte der Vater den Test mit den Stiefeln und dem Wasser durchführen? Hat die Stiefmutter ihr Versprechen gehalten?* Durch das Kommentieren bekommen die SuS die Gelegenheit, über den Inhalt nachzudenken. Außerdem fördert diese Aktivität freies Sprechen, da die SuS ihre eigene Meinung über das Ungewöhnliche und Spezifische im Märchen geben. Indem sie über den Text sprechen können, zeigen die SuS, dass sie den Inhalt des Märchens verstanden haben.

Die letzte Aktivität im Schlussteil der ersten Unterrichtsstunde besteht aus einer schriftlichen Übung. Die Lehrperson teilt die SuS in drei Vierergruppen auf. Danach bekommt jede Gruppe ein Arbeitsblatt (siehe Anhang 3, Übung 4) mit Fragen (insgesamt neun) zur Fortsetzung der Geschichte. Die SuS sollen mit Hilfe der angebotenen Fragen eine eigene, kreative und authentische Fortsetzung schreiben, indem sie im Teamwork ihre eigenen Ideen entwickeln und sammeln. Diese Aktivität ist so konzipiert, dass sich die SuS gemeinsam im Unterricht Gedanken über die Fragen machen und Ideen austauschen.

Die SuS erhalten keine zusätzlichen Hausaufgaben, abgesehen von der Aufgabe, die Fortsetzung der Geschichte zu Hause zu beenden, falls sie diese während des Unterrichts nicht abschließen konnten. Diese Vorgehensweise bietet den Vorteil, dass die SuS ihr eigenes Tempo beim Schreiben einhalten können.

Die zweite Unterrichtsstunde beginnt mit der Aktivität der Präsentation der Schülerarbeiten zur Fortsetzung der Geschichte. Die Lehrperson skizziert eine Tabelle mit drei Spalten an der Tafel und ruft drei Freiwillige SuS auf, die ihre Fortsetzung des Märchens laut und deutlich vor der Klasse vorlesen. Jeder von den drei SuS repräsentiert seine eigene Gruppe. (In der vorherigen Unterrichtsstunde hat die Lehrperson die SuS in drei Vierergruppen

eingeteilt). Die SuS sind dazu aufgefordert, einander aufmerksam zuzuhören, da nachdem alle drei Freiwilligen ihre Fortsetzungen vorgelesen haben, jeder Schüler an die Tafel kommt und den Gruppen, denen er nicht angehört, Punkte von 1 bis 5 (*1 – gefällt mir überhaupt nicht, 5 – gefällt mir sehr*) vergibt. Die Kriterien, nach denen die Qualität der Schülerarbeiten beurteilt wird, sind folgende: fantasievoll, logisch/unlogisch, Sprache, einfach/komplex, gut vorgetragen. Anschließend soll jeder Schüler mündlich in ein bis zwei Sätzen seine Wahl begründen, z.B.: *Die Fortsetzung der Gruppe 1 gefällt mir, weil sie unserer ähnlich ist und deswegen gebe ich 5 Punkte.* Danach zählt die Lehrperson die Punkte zusammen und die Gruppe mit der besten Punktzahl gewinnt.

Da die Schülerarbeiten eine wichtige Rolle im Unterrichtsprozess spielen, ist das Ziel dieser Aktivität, die SuS dazu anzuregen, das Gehörte zu kommentieren, indem sie die Möglichkeit erhalten, die Fortsetzungen der gelesenen Geschichten miteinander zu vergleichen. Die Lehrperson unterbricht die SuS beim Lesen nicht, sondern korrigiert nur grobe Fehler nach dem Lesen, falls solche auftreten. Die Aussprachefehler werden gleich korrigiert, falls sie das Verständnis des Gelesenen beeinträchtigen. Durch das Vortragen der Fortsetzungen erhalten die SuS Feedback von ihren Mitschülern. Zusätzlich dient die Aktivität der mündlichen Textbewertung als Motivationsstrategie, da die SuS wissen, dass am Ende die beste Gruppe als Sieger hervorgeht.

Nach dem Einstieg wird eine kurze Aktivität durchgeführt, um den bereits erlernten Wortschatz aus der vorherigen Unterrichtsstunde zu festigen und zu wiederholen. Darüber hinaus dient diese Aktivität auch dazu, das Verständnis des Textes zu überprüfen. Die Lehrperson verteilt den SuS ein Arbeitsblatt zum Text (siehe Anhang 3, Übung 5), das die SuS im ersten Schritt alleine bearbeiten. Sie sollen einen Lückentext mit den angegebenen Wörtern ergänzen. Nachdem sie die Übung erledigt haben, ruft die Lehrperson einige SuS auf, die ihre Lösungen vorlesen. Der Lückentext ist als eine Zusammenfassung des Textes aus der vorherigen Stunde konzipiert, in dem die SuS nicht nur die gelernten Vokabeln wiederholen, sondern sich auch inhaltlich mit dem Text noch einmal auseinandersetzen.

Die nachfolgende Aktivität bezieht sich auf die Erweiterung des Märcheninhalts. Die Lehrperson teilt die SuS in zwei Gruppen auf. Danach bekommt jede Gruppe ein Arbeitsblatt (siehe Anhang 3, Übung 6) mit einem kurzen Text: die erste Gruppe bekommt den Text A und die zweite den Text B. Die SuS sollen die Texte still lesen. Unter beiden Texten sind die für die SuS höchstwahrscheinlich unbekanntesten Wörter auf Deutsch erklärt (Text A: *artig, die Gemahlin*), (Text B: *unartig, gönnen, die Kröte*). Nachdem sie den Text gelesen haben, sollen sie ihn als Gruppe mit Hilfe folgender Fragen, die die Lehrperson an die Tafel geschrieben hat, kurz zusammenfassen:

- Wer spricht im Text?
- Um welches Mädchen geht es im Text?
- Was schenken die Männlein den Mädchen?

Die von der Lehrperson bereitgestellten Fragen unterstützen die SuS dabei, eine präzise und geleitete Zusammenfassung zu verfassen. Im Anschluss daran trägt ein Schüler aus der Gruppe 1 der anderen ihre Zusammenfassung vor und umgekehrt. Nach den Vorträgen gibt die Lehrperson beiden Gruppen den Text, den sie zu Beginn nicht hatten, und somit haben beide Gruppen Zugang zu beiden Texten.

Die vorletzte Aktivität der zweiten Unterrichtsstunde ist als ein Unterrichtsgespräch zum Thema Gut und Böse konzipiert. Die SuS lesen die zwei Texte noch einmal, dieses Mal ruft die Lehrperson zwei Freiwillige auf, die den Text laut und deutlich vorlesen. Des Weiteren stellt die Lehrperson folgende Fragen zum Inhalt des Märchens:

- *Was meint ihr, wieso schenken die Männlein den beiden Mädchen gerade diese Geschenke?* (Weil das erste Mädchen brav ist und ein gutes Herz hat und das zweite böse und neidisch ist.)
- *Warum gerade 3 Geschenke?* (In Märchen, aber auch in anderen Gattungen, spricht man immer über 3 Wünsche, die in Erfüllung gehen = symbolische Funktion.)
- *Was ist die Pointe des Märchens?* (Das Gute siegt. Gute Menschen bekommen eine Belohnung, schlechte Menschen bekommen eine Strafe.)

Durch das Unterrichtsgespräch werden mündliche Produktion und freies Sprechen gefördert. Falls die SuS ihre Meinung nicht ganz auf Deutsch äußern können, stellt die Lehrperson zusätzliche Fragen, die ihnen helfen, eine Antwort zu formulieren.

Die zweite Unterrichtsstunde sowie die gesamte Unterrichtseinheit schließen mit einer Aktivität ab, die an die vorherige anknüpft. Die Lehrperson stellt den SuS ein abschließendes Arbeitsblatt zum Text zur Verfügung (siehe Anhang 3, Übung 7). Die SuS sollen in Paaren die Tabelle mit weiteren Geschenkvorschlügen auf die gleiche Weise wie im Beispiel vervollständigen. Am Ende der Stunde werden einige Paare aufgefordert, ihre Ideen vorzulesen und dabei ihre Auswahl zu begründen. Diese Aktivität dient dazu, das erlernte Wissen auf kreative Art und Weise zu festigen, indem die SuS ihre eigenen Ideen entwickeln und sammeln können. Zusätzlich ermöglicht sie den SuS, sich mündlich auszudrücken, was für den DaF-Unterricht sehr bedeutsam ist. Indem sie ihre Vorschläge begründen können, zeigen sie, dass sie den Inhalt des Märchens verstanden und den Wortschatz beherrscht haben.

5. Probestunden

In diesem Teil der Diplomarbeit wird der Fokus auf die praktische Umsetzung der Didaktisierungsvorschläge gelegt. Es wird dargestellt, wie die im vorherigen Kapitel beschriebenen Didaktisierungen des Märchens *Die drei Männlein im Walde* in der realen Unterrichtssituation gelaufen sind. Das Kapitel schildert die Vorgehensweise zur Durchführung der Probestunden und den Verlauf der zwei Unterrichtsstunden.

5.1. Vorgehensweise

Die didaktische Umsetzung der Unterrichtseinheit *Die drei Männlein im Walde* wurde innerhalb von zwei Unterrichtsstunden in der 3. Klasse des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums in Bjelovar durchgeführt. Die Teilnehmer waren daher Jugendliche im Alter von 17 bis 18 Jahren, die Deutsch als zweite Fremdsprache seit der 4. Klasse der Grundschule lernen. Neben den zwei obligatorischen Deutschstunden pro Woche gemäß dem Lehrplan (insgesamt 70 Deutschstunden pro Schuljahr), erhalten die Schüler dieser Klasse zusätzlich zwei Stunden Deutsch im Rahmen des Fachs DSD (Deutsches Sprachdiplom), das man als Wahlfach wählen kann. Das Gymnasium Bjelovar bietet das Deutsche Sprachdiplom der Kulturministerkonferenz auf Stufe I (A2/B1) und Stufe II (B2/C1) an⁹. Insgesamt absolvieren die Schüler also 140 Deutschstunden pro Schuljahr.

Die erste Unterrichtsstunde wurde am 26. April 2022 im Termin von 13:10 bis 13:55 Uhr abgehalten, während die zweite Stunde am 29. April 2022 im gleichen Zeitrahmen stattfand. Die Lerngruppe bestand aus 12 SuS, von denen alle an beiden Unterrichtsstunden teilnahmen. Die Termine für die Probestunden wurden in Absprache mit ihrer Deutschlehrerin Katarina Beljan, die auch die Deutschlehrerin der Lehrperson am selben Gymnasium war, festgelegt. Vorher wurde die Zustimmung des Schulleiters für die Durchführung der Unterrichtsstunden eingeholt. Frau Beljan, die auch bei beiden Probestunden persönlich anwesend war, bereitete die SuS auf die Ankunft einer ehemaligen Schülerin dieser Schule und einer zukünftigen Deutschlehrerin vor, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit zwei Stunden in ihrer Klasse halten sollte, was die Schüler mit Begeisterung angenommen haben.

⁹ Verzeichnis der Schulen mit dem Fach DSD (Stufe II – B2/C1)

https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Bildung/Auslandsschulwesen/DSD-Info/Verzeichnis_DSD_II_Schulen.pdf

(Zugriff: 27. Juni 2023)

Alle Unterrichtsmaterialien wurden von der Lehrperson selbst erstellt und vor dem Beginn der Stunde ausgedruckt. Die Unterrichtsaktivitäten waren auch originelle Vorschläge der Lehrperson, die nicht grammatikorientiert waren, sondern vielmehr darauf abzielten, die Deutschkenntnisse der SuS durch Arbeit am Wortschatz und Förderung der kommunikativen Sprachkompetenz voranzubringen.

Vor dem Unterricht schlug Frau Beljan den Lernenden vor, ihre Namensschilder vor sich aufzustellen. Dies wurde veranlasst, da die Lehrperson die SuS nicht vorher kannte und durch die Sichtbarkeit der Namen konnte sie während des Unterrichts leichter mit den SuS interagieren, was die Kommunikation im Klassenzimmer erleichterte.

5.2. Unterrichtsverlauf der ersten Unterrichtsstunde

Die erste Unterrichtsstunde startete mit einer Begrüßung und einer kurzen Vorstellung der Lehrperson gegenüber den SuS. In Anbetracht dieser Unterrichtsphase wurde keine wertvolle Zeit verschwendet, da die Deutschlehrerin dieser Klasse im Voraus die Gastrolle einer Germanistikstudentin bzw. der Lehrperson angekündigt hatte. Die SuS hatten bereits vor Unterrichtsbeginn ihre Namensschilder ordentlich vor sich aufgestellt.

Die Einstimmung der SuS auf das Thema ist gut gelaufen. Sie waren sehr motiviert, als sie die Fragen der Lehrperson zu Märchen gehört hatten und sie wussten sofort, dass das Unterrichtsthema die Behandlung eines Märchens sein würde. Obwohl fast alle 12 SuS ihre Meinung zu ihren Lesegewohnheiten äußern wollten, konnte die Lehrperson aufgrund der begrenzten Zeit für die Vorentlastungsphase nur einige von ihnen aufrufen.

Beim Projizieren der PPT-Präsentation mit den Schlüsselwörtern wussten die SuS die Mehrheit der Wörter auf Deutsch nicht, doch kannten einige die Wörter *der Stiefel*, *die Stieftochter* und *die Witwe*. Einige der SuS verwechselten das Wort *das Männlein* mit dem Begriff *der Zwerg*. Als die Lehrperson den SuS die letzte Folie mit der Illustration zeigte und sie nach ihrer Meinung zum Märchentitel fragte, gaben die SuS unterschiedliche Antworten wie *Die drei Männlein im Schnee* oder *Die drei Männlein und der Winter*. Nachdem die SuS den Märchentitel gehört hatten, stellte die Lehrperson die Frage, ob sie von diesem Märchen bereits gehört oder es vielleicht gelesen hätten. Darauf antworteten alle einstimmig, dass ihnen das Märchen unbekannt sei, was von der Lehrperson auch erwartet wurde.

Die Lehrperson spielte im Anschluss daran den Anfangstext des Märchens auf YouTube ab und die SuS hörten aufmerksam zu, einige von ihnen haben sogar Notizen gemacht, obwohl die Lehrperson keine explizite Anweisung dazu gegeben hatte. Nach dem Zuhören fragte die

Lehrperson die SuS, wie sie die Geschichte fanden. Einige von ihnen äußerten ihre Meinung zum Text, indem sie feststellten, dass er interessant sei. Besonders eine Schülerin, die bereits im Vorschulalter Deutsch durch Fernsehen gelernt hatte, fand die Geschichte so faszinierend, dass sie den Rest des Märchens gerne sofort hören wollte.

Die SuS hatten keinerlei Schwierigkeiten beim Lösen der Richtig/Falsch-Übung, die nach dem Hören folgte. Obwohl für diese Aktivität 5 Minuten geplant waren, dauerte es ein bisschen länger, da die SuS die entsprechenden Stellen im Text finden mussten, um ihre Antworten zu bestätigen. Bei der Überprüfung dieser Übung musste die Lehrperson die SuS nicht aufrufen, weil sie sich immer freiwillig meldeten.

In der darauffolgenden Übung sollten die SuS die Bedeutungen der unbekannt Wörter im Text finden, indem sie das Arbeitsblatt mit der Synonyme-finden-Übung lösten. Obwohl ihnen dafür ursprünglich 10 Minuten zur Verfügung standen, reichte einigen SuS die Zeit nicht aus und daher benötigten sie zusätzliche Minuten, aber bei der Überprüfung hatten schließlich alle die richtigen Antworten gefunden. Die Mehrheit der im Text unterstrichenen Wörter war den SuS unbekannt, obwohl sie die Bedeutungen einiger Vokabeln wie *neidisch*, *widerlich* und *die Qual* von früher kannten. Ein Schüler stellte zusätzlich eine Frage zur Bedeutung des Begriffs *Tal*, bei dem ihm eine Schülerin die richtige Antwort sofort lieferte. Nachdem neue Wörter eingeführt wurden, lenkte die Lehrperson die Aufmerksamkeit der SuS auf die grün markierten Wörter im Text, deren Bedeutung auch in der Tabelle unter dem Text aufgeführt war. Sie fragte die SuS, warum diese Wörter ihrer Meinung nach hervorgehoben wurden. Eine Schülerin meldete sich und merkte an, dass diese Wörter aus einem anderen Dialekt stammen könnten. Nach einigen zusätzlichen Fragen der Lehrperson kamen die SuS zu dem Schluss, dass es sich um veraltete Ausdrücke handelte, die typisch für die Sprache in einem Märchen sind.

Die SuS waren beim Lösen der nächsten Übung sehr schnell. Innerhalb weniger Minuten ordneten sie die in der Tabelle aufgeführten Adjektive den passenden Märchenfiguren zu. Dies war vorteilhaft, weil dadurch mehr Zeit blieb, um den Inhalt des Textes zu besprechen. Nachdem die SuS ihre Wahl für die jeweilige Zuordnung der Adjektive kurz mündlich begründet hatten, stellte die Lehrperson einige Fragen, die wichtig für das Textverständnis waren. Es folgten unterschiedliche Antworten der SuS. In diesem Unterrichtsgespräch meldeten sich nicht alle Lernende, wie es in den vorherigen Übungen der Fall war. Die Lehrperson ermutigte sie, indem sie betonte, dass es keine falschen Antworten gebe und daraufhin meldeten sich noch weitere SuS. Einige von ihnen konnten sich sehr gut auf Deutsch ausdrücken, während wenige Schwierigkeiten hatten, ihre Gedanken zu formulieren.

Die erste Unterrichtsstunde endete mit einer schriftlichen Übung, für die ursprünglich 7 Minuten vorgesehen waren. Die Schülerinnen und Schüler sollten in Gruppen eine Fortsetzung des Märchens anhand von Leitfragen auf dem Arbeitsblatt schreiben. Jedoch gab es bei dieser Aktivität Abweichungen vom ursprünglichen Plan. Statt der geplanten 7 blieben nur noch wenige Minuten bis zum Ende der Stunde übrig. Die Lehrperson teilte die SuS in Vierergruppen auf und erklärte die Aufgabe. Da die SuS im Unterricht nicht ausreichend Zeit für diese Übung hatten, sollten sie sie zu Hause abschließen und für die nächste Stunde vorbereiten.

5.3. Unterrichtsverlauf der zweiten Unterrichtsstunde

Die zweite Unterrichtsstunde begann damit, dass die Lehrperson die SuS begrüßte und sie anschließend ihre mündlichen Vorträge halten ließ. Zuvor fragte die Lehrperson, ob alle Gruppen ihre Hausaufgaben erledigt hatten, und erhielt von allen ein bejahendes Feedback. Danach bat sie drei Freiwillige, die die drei Gruppen der vorherigen Stunde repräsentierten, an die Tafel zu kommen und ihre Fortsetzungen vorzulesen. Die übrigen SuS hörten aufmerksam zu, und nachdem die Hausaufgaben vorgelesen worden waren, folgte eine mündliche Bewertung der Texte. Die drei Fortsetzungen waren sehr kreativ und unterschieden sich voneinander. Des Weiteren erläuterten die SuS kurz, warum ihnen bestimmte Fortsetzungen mehr oder weniger gefielen. Nachdem alle ihre Meinungen zu den Schülerarbeiten geäußert hatten, zählte die Lehrperson die Punkte zusammen. Die dritte Gruppe erzielte die höchste Punktzahl. Für diese Aktivität wurden 8 Minuten vorgesehen, aber sie dauerte 2 Minuten länger, da einige SuS mehr Zeit benötigten, um ihre Meinungen zum Text zu formulieren.

Ursprünglich waren 7 Minuten für das Ausfüllen des Lückentextes vorgesehen, aber die SuS waren bereits nach 5 Minuten fertig. Beim Überprüfen der Übung meldeten sich die SuS freiwillig und die Lehrperson sorgte dafür, dass jeder Schüler die Gelegenheit hatte, sich zu äußern und mindestens einen Satz aus dem Lückentext vorzulesen.

Nachfolgend arbeiteten die SuS in zwei Gruppen an einem von der Lehrperson bereitgestellten Arbeitsblatt. Das Arbeitsblatt enthielt zwei kurze Abschnitte aus dem Mittelteil des Märchens, die für das weitere Verständnis und die Erweiterung des Inhalts wichtig waren. Da die Textabschnitte kurz waren und die unbekanntesten Wörter darunter erklärt waren, hatten die SuS 2 Minuten Zeit, um sie zu lesen. Anschließend erklärte die Lehrperson, dass die SuS die Texte mithilfe von drei Fragen, die an der Tafel standen, kurz zusammenfassen sollten. Die SuS hatten keine Schwierigkeiten beim Schreiben und waren schnell fertig. Ein Schüler aus der ersten Gruppe meldete sich freiwillig, um die Zusammenfassung vorzutragen, während es in

der zweiten Gruppe niemanden gab, der sprechen wollte. Deshalb rief die Lehrperson einen Schüler auf, um die Zusammenfassung vorzutragen.

Nachdem die Schülerarbeiten vorgelesen worden waren, lasen die SuS den Text erneut. Anschließend stellte die Lehrperson spezifische Fragen zum Inhalt des Textes. Meistens meldeten sich dieselben SuS, die ihre Meinungen zum Märchen äußern wollten. Da ausreichend Zeit für die Diskussion des Inhalts zur Verfügung stand, ermutigte die Lehrperson auch andere SuS, ihre Ideen zu teilen. Aus den Antworten der Lernenden konnten logische Schlussfolgerungen gezogen werden. Die meisten SuS hatten keine Schwierigkeiten, ihre Gedanken mündlich zu äußern, während einige etwas mehr Zeit dafür benötigten. Es war deutlich erkennbar, dass sie den Inhalt verstanden hatten.

Am Ende der zweiten Unterrichtsstunde verteilte die Lehrperson ein abschließendes Arbeitsblatt zum Text und erläuterte kurz die Aufgabe. Aufgrund der zusätzlichen Zeit, die für das Kommentieren des Inhalts verwendet wurde, gab es bestimmte Abweichungen von der ursprünglichen Planung im Unterrichtsentwurf. Es war geplant, dass die SuS die Übung in Paaren lösen und anschließend die Lösungen gemeinsam im Plenum besprechen sollten. Da den SuS jedoch weniger als 10 Minuten zur Verfügung standen, wurde die Übung stattdessen sofort mündlich gelöst. Die SuS präsentierten ihre Vorschläge und versuchten, ihre Meinungen in kurzen Sätzen zu begründen.

Nach Beendigung der Stunde bedankte sich die Lehrperson bei den SuS und erkundigte sich, ob sie die Stunde als interessant empfanden, was sie bejahten. Die SuS bedankten sich ebenfalls bei der Lehrperson und äußerten den Wunsch, dass in Zukunft wieder Germanistikstudenten kommen mögen, um ähnliche Lehrinhalte mit ihnen zu bearbeiten.

6. Diskussion

In diesem Kapitel werden verschiedene Aspekte und Erkenntnisse bezüglich der durchgeführten Probestunden reflektiert. Die Diskussion konzentriert sich auf die Bewertung der Unterrichtsziele, die Wirksamkeit der angewendeten Unterrichtsmethoden, den Einsatz neuer literaturdidaktischer Tendenzen, das Engagement der SuS, die Anpassungsfähigkeit des Unterrichts, die Qualität der Kommunikation, sowie das Klassenmanagement.

Durch die Reflexion der Probestunden und der gesammelten Erkenntnisse wird im Anschluss daran ein Beitrag zur möglichen Handlungsempfehlungen für den Einsatz des Märchens *Die drei Männlein im Walde* im DaF-Unterricht geleistet, indem eine Gesamteinschätzung gegeben wird und aufgezeigt, was gut funktioniert hat und was für die zukünftigen Unterrichtsstunden verbessert werden kann.

6.1. Reflexion der Unterrichtsstunden

Beide Unterrichtsstunden verliefen erfolgreich und erfüllten größtenteils die Erwartungen der Lehrperson. Die SuS zeigten ein starkes Interesse am Unterrichtsthema und beteiligten sich aktiv. Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre, in der die SuS keine spürbare Belastung empfanden. Die Kommunikation zwischen den SuS und der Lehrperson war erfolgreich bzw. die Verständigung war klar und effektiv. Es gab keine größeren Herausforderungen für die Lehrperson, außer ein paar Modifizierungen der geplanten Unterrichtsaktivitäten aufgrund von Zeitmangel. Außerdem hat die Lehrperson eine positive Lernumgebung geschaffen und musste mit keinen Disziplinproblemen umgehen. Vorteilhaft war, dass die Unterrichtsstunden nicht am selben Tag stattfanden, sodass den SuS eine dreitägige Pause zur Verfügung stand, um den Lehrstoff besser zu verinnerlichen.

Die festgelegten Unterrichts- und Lernziele wurden überwiegend erfolgreich erreicht, was sich an der Autonomie und Schnelligkeit der SuS beim Lösen der ausgewählten Übungen zeigte. Die von der Lehrperson vorab geplante Zeit für die verschiedenen Aktivitäten wurde größtenteils angemessen eingeschätzt, obwohl die SuS für manche Aktivitäten mehr Zeit benötigten und für manche weniger. Dennoch ist es wichtig zu betonen, dass alle von der Lehrperson geplanten Aktivitäten erfolgreich durchgeführt wurden. Ein weiterer Indikator dafür, dass die festgelegten Unterrichtsziele erreicht wurden, liegt darin, dass die SuS die angestrebten Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen entwickelt haben, die mit den Unterrichtszielen verbunden waren. Jede nachfolgende Aktivität baute auf der vorherigen auf, wodurch die SuS dem Unterrichtsverlauf folgen und die daran folgenden Übungen erfolgreich bewältigen konnten. Ein gutes Beispiel dafür, dass die Lernergebnisse erreicht wurden, ist die Lückentextübung, die als Zusammenfassung des aus der vorherigen Stunde behandelten Lehrstoffs konzipiert wurde. Die SuS lösten diese Übung mühelos und benötigten dafür wenig Zeit. Bei einigen Aktivitäten hatten manche SuS einige Schwierigkeiten, insbesondere beim Kommentieren des Inhalts. Einige von ihnen konnten ihre Gedanken nicht präzise auf Deutsch formulieren, weshalb die Lehrperson zusätzliche Fragen einbringen musste, um die SuS dazu zu ermutigen und zu unterstützen, sich verbal auszudrücken. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Unterrichtsziele klar und präzise formuliert wurden, was es ermöglichte, den Lernfortschritt der SuS effektiv zu überwachen.

Hinsichtlich der Effektivität der verwendeten Unterrichtsmethoden und -strategien lässt sich feststellen, dass sie in hohem Maße zum erfolgreichen Verlauf der Probestunden

beigetragen haben. Zum einen wurde der Einsatz von unterschiedlichen Sozialformen vorteilhaft, was dazu beitrug, dass der Unterricht dynamischer und für die Lernenden interessanter wurde. Besonders effektiv ergab sich die Sozialform Gruppenarbeit, weil die SuS ihre Ideen austauschen und gemeinsam über die Lehrinhalte diskutieren konnten.

In Bezug auf den Einsatz neuer literaturdidaktischer Tendenzen lässt sich feststellen, dass einige von ihnen in diesem didaktischen Vorschlag integriert wurden, wie etwa die Medialität durch die Illustration des Märchens *Die drei Männlein im Walde* von Jürg Obrist und durch das Abspielen des Anfangstextes des Märchens in Form eines Hörbuches auf YouTube. Des Weiteren wurde Performativität durch die Beurteilung schulischer Hausaufgaben einbezogen. Ebenso wurde das Weltwissen und Textwissen der SuS vertieft, indem im Rahmen einer Unterrichtsdiskussion die symbolische Funktion der Zahl *drei* und das Thema *Gut und Böse* besprochen wurden. Dies hat einen kulturspezifischen Bezug, weil die Schüler wissen, dass in Märchen in der Regel das Gute am Ende siegt. Darüber hinaus wird auch die Literarizität berücksichtigt, insbesondere in Bezug auf die sprachlichen Textmerkmale, wie etwa die Verwendung des Präteritums als Erzählzeitform, das Vorkommen von archaischen Ausdrücken wie *ward* und von ungewöhnlichen Adjektiven, die um die Begriffe *gut* und *böse* gruppiert sind.

Bei der Unterrichtsplanung wurde darauf geachtet, dass der Schwierigkeitsgrad einzelner Aktivitäten durch den Einsatz verschiedener Sozialformen, Medien und Arbeitsmaterialien auf die SuS abgestimmt wurde. Zu Beginn der ersten Unterrichtsstunde waren die SuS sehr konzentriert, als sie sich die Bilder ansahen und versuchten, die entsprechenden Begriffe auf Deutsch zu erkennen. Ihre Motivation stieg, als sie feststellten, dass sie bereits einige Wörter kannten. Die Einführung der Schlüsselwörter mittels einer PPT-Präsentation erwies sich als vorteilhaft, da die SuS sich vor dem ersten Hören bzw. Lesen bereits mit Bildern dieser Wörter auseinandersetzen konnten. Dadurch hatten sie eine klare Vorstellung davon, welche Begriffe für das weitere Verständnis des Lehrstoffs wichtig sein würden. Die Unterrichtsstrategie der Synonymenübung in der Semantisierungsphase erwies sich ebenfalls als erfolgreich. Die SuS konnten eigenständig die Bedeutungen der Wörter aus dem Kontext erschließen, indem sie auf bereits bekannte Wörter hingewiesen wurden. Darüber hinaus waren die Hervorhebungen unbekannter und archaischer Wörter durch Wortunterstreichungen und den Einsatz von Farben angemessen, denn sie lenkten die Aufmerksamkeit der SuS auf gezielte Wörter in einem längeren Text.

Des Weiteren war geplant, dass die SuS in Gruppenarbeit die Fortsetzung des Textes anhand von Leitfragen der Lehrperson schreiben. Aufgrund von Zeitmangel musste diese Aktivität jedoch modifiziert werden, was sich letztendlich als positiv erwies. Dadurch konnten

die SuS die Fortsetzung in ihrem eigenen Tempo schreiben. Beim Lesen der Schülerarbeiten zu Beginn der zweiten Unterrichtsstunde wurde deutlich, dass die SuS kreative und authentische Fortsetzungen verfasst hatten, die einen logischen Handlungsverlauf aufwiesen. Im Anhang 4 befindet sich die Fortsetzung der SuS der dritten Gruppe, die die meisten Punkte erzielte. Aus dieser Arbeit lässt sich erkennen, dass die SuS Sätze im Präteritum verwendeten und den neu erlernten Wortschatz einsetzen konnten.

Die Unterrichtsmethode, bei der zwei kurze Textabschnitte in der zweiten Unterrichtsstunde verwendet wurden, stieß bei den SuS auf große Zustimmung. Die Texte waren inhaltlich sehr ähnlich, jedoch handelten sie von verschiedenen Märchenfiguren. Indem die SuS in zwei Gruppen die Zusammenfassung beider Texte schrieben und anschließend präsentierten, erhielten sie einen Einblick in beide Texte und somit in die eigentliche Fortsetzung des Märchens *Die drei Männlein im Walde*. Darüber hinaus konnten sie ihre eigenen Fortsetzungen mit dem wahren Text vergleichen und sehen, inwiefern sie inhaltlich übereinstimmten.

6.2. Handlungsempfehlungen für den Einsatz des Märchens *Die drei Männlein im Walde* im DaF-Unterricht

Trotz des erfolgreichen Einsatzes des Didaktisierungsvorschlags für die Unterrichtseinheit *Die drei Männlein im Walde* im DaF-Unterricht, lassen sich einige Empfehlungen zur Verbesserung dieser Märchenunterrichtserfahrung geben.

Die erste Empfehlung besteht darin, die Bearbeitung des ausgewählten Märchens nicht auf zwei Unterrichtsstunden zu beschränken, sondern mindestens drei oder sogar vier Stunden dafür einzuplanen. Das Märchen an sich ist von mittlerer Länge und inhaltlich umfangreich, wodurch es unmöglich ist, den gesamten Inhalt in lediglich zwei Stunden angemessen zu behandeln. Deshalb wurde in dieser didaktischen Umsetzung nur der Anfang und ein Teil aus dem Mittelteil des Märchens bearbeitet. Da die Lehrperson bemerkte, dass die SuS großes Interesse am Unterricht zeigten, wird empfohlen, den gesamten Inhalt durch verschiedene Unterrichtsaktivitäten zu behandeln. Im DaF-Unterricht haben die Lernenden selten die Gelegenheit, literarische Texte zu bearbeiten, da der Schwerpunkt meist auf grammatikorientiertem Unterricht liegt. Daher wird es als vorteilhaft angesehen, diese Unterrichtseinheit zu erweitern, um den SuS einen tieferen Einblick in dieses Märchen zu ermöglichen.

Des Weiteren wird vorgeschlagen, einige Aktivitäten zu modifizieren. Zum Beispiel wurde ursprünglich vorgesehen, dass die letzte Aktivität in der ersten Unterrichtsstunde (das Verfassen einer Fortsetzung) 7 Minuten dauern sollte und als Gruppenarbeit konzipiert war. Dadurch sollten drei verschiedene Fortsetzungen von drei Gruppen entstehen. Da aufgrund des begrenzten Zeitrahmens die Durchführung dieser Aktivität während der Unterrichtsstunde nicht möglich war, haben die SuS die Fortsetzungen stattdessen zu Hause geschrieben. Es wird empfohlen, diese Übung als Hausaufgabe aufzugeben, weil auf diese Art und Weise jeder Schüler seine eigene authentische Fortsetzung verfassen kann. Darüber hinaus würde dies zusätzliche 7 Minuten für das Kommentieren des Inhalts ermöglichen, was für die Unterrichtseinheit sehr wichtig ist, da die SuS so die Gelegenheit bekommen, sich mündlich auf Deutsch auszudrücken. Dementsprechend wird vorgeschlagen, auch die erste Aktivität der zweiten Unterrichtsstunde anzupassen. Statt der Präsentation ihrer Fortsetzungen durch drei Freiwillige wird empfohlen, dass nur zwei Freiwillige ihre Arbeiten vorlesen. Die anderen SuS bekommen den Auftrag, aufmerksam zuzuhören und ihre eigenen Fortsetzungen mit den vorgelesenen zu vergleichen, um inhaltliche Unterschiede zu erkennen. Danach wird vorgeschlagen, dass die Lehrperson alle Hausaufgaben einsammelt und kontrolliert, um allen Lernenden ein Feedback zu geben. Für diese Einstiegsaktivität wird vorgeschlagen, die geplante Zeit von 8 Minuten auf 5 Minuten zu verkürzen, um mehr Zeit für die nachfolgenden Aktivitäten zu haben, insbesondere für die letzte Aktivität, bei der die SuS in Paaren die Tabelle mit weiteren Geschenkvor schlägen ergänzen sollen. Es sollten mindestens 10 Minuten zur Verfügung gestellt werden, damit die Lernenden die Möglichkeit haben, über den Inhalt nachzudenken und frei darüber sprechen zu können.

Abschließend wird empfohlen, vor der Durchführung der Probestunden in der entsprechenden Klasse an einigen Unterrichtsstunden zu hospitieren, um festzustellen, wie gut die SuS mit der deutschen Sprache zurechtkommen. Dadurch kann das Unterrichtskonzept entsprechend an die Bedürfnisse der SuS angepasst werden.

7. Fazit

Abschließend werden die zentralen Aspekte der Diplomarbeit hervorgehoben, die den theoretischen Teil, die Didaktisierungsvorschläge, die Probestunden und die Diskussion betreffen.

Die vorliegende Diplomarbeit hat sich mit dem Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht auseinandergesetzt und sich speziell auf das Märchen *Die drei Männlein im Walde* der Brüder Grimm fokkussiert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass literarische Texte den Lernenden nicht nur sprachliche Herausforderungen bieten, sondern auch eine Welt kultureller Entdeckungen eröffnen. Sie fördern das Sprachverständnis, erweitern den Wortschatz und entwickeln die Lesekompetenz. Durch die Auseinandersetzung mit literarischen Texten erhalten die Lernenden nicht nur Einblicke in andere Lebenswelten, sondern auch die Möglichkeit, sich in die beschriebenen Situationen hineinzusetzen und eigene Interpretationen vorzunehmen. Der Einsatz von Literatur erfordert jedoch eine sorgfältige Auswahl, motivierende Herangehensweisen und effektive Methoden zur Texterschließung, um den Lernenden den Zugang zum Text zu erleichtern und ihr Interesse zu wecken. Dabei ist von großer Bedeutung, die Lernenden aktiv in den Lese- und Interpretationsprozess einzubeziehen und ihnen eine unterstützende Lernumgebung zu bieten.

Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten wird nicht nur von traditionellen Ansätzen in der Literaturdidaktik geprägt, sondern auch von neuen Konzepten beeinflusst, von denen einige in dieser Didaktisierung integriert wurden., wie etwa die Medialität, die Literarizität, das Wissen und die Performativität. Dies zeigt, dass der Ansatz in diesem Didaktisierungsvorschlag im Einklang mit zeitgenössischen Entwicklungen steht.

Märchen im DaF-Unterricht bieten viele Vorteile für den Spracherwerb und das interkulturelle Verständnis der Lernenden. Sie sind kurze, leicht zugängliche und verständliche Geschichten, die sich hervorragend als literarisches Lehrmaterial eignen und deswegen werden sie gerne im Unterricht verwendet. Insbesondere die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm spielen eine bedeutende Rolle für das Genre der Märchen im Fremdsprachenunterricht.

Ihr Märchen *Die drei Männlein im Walde* wurde für den Unterricht didaktisiert und im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden in der 3. Klasse eines Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums durchgeführt. Die beiden Unterrichtsstunden verliefen erfolgreich. Die Lernenden waren motiviert und zeigten Interesse an den Unterrichtsaktivitäten. Es gab keine größeren Herausforderungen, außer einigen Anpassungen der geplanten Unterrichtsaktivitäten aufgrund von Zeitmangel. Die festgelegten Unterrichts- und Lernziele

wurden größtenteils erreicht, wie durch die selbstständige Lösung von Übungen und die Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen gezeigt wurde. Verschiedene Unterrichtsmethoden und -strategien trugen zum erfolgreichen Unterrichtsverlauf bei, einschließlich des Einsatzes verschiedener Sozialformen, Medien und Arbeitsmaterialien.

Obwohl die didaktische Umsetzung des ausgewählten Märchens im Unterricht erfolgreich war, könnten einige Elemente modifiziert bzw. verbessert werden. Eine Empfehlung besteht darin, mehr Zeit für die Bearbeitung des Märchens einzuplanen, da der Inhalt umfangreich ist. Einige Aktivitäten sollten verändert werden, wie z.B. die Verlagerung der Fortsetzungsübung als Hausaufgabe, um mehr Zeit für das Kommentieren des Inhalts zu haben. Es wird auch empfohlen, vor der Durchführung der Probestunden die Sprachkenntnisse der Lernenden durch Hospitationen zu beobachten, um den Unterricht besser an ihre Bedürfnisse anzupassen. Insgesamt soll den SuS eine tiefere und intensivere Auseinandersetzung mit dem Märchen ermöglicht werden.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Rölleke, H. (2007): *Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Die handschriftliche Urfassung von 1810*. Stuttgart: Phillip Reclam jun.

Sekundärliteratur

Baumgärtner, A. C. (1986): *Lesen*. In: Lange et al: Taschenbuch des Deutschunterrichts, Bd. 2: Literaturdidaktik: Klassische Form, Trivalliteratur, Gebrauchstexte. Baltmannsweiler: Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider GmbH.

Bredella, L., Burwitz-Melzer, E. (2004) *Rezeptionsästhetische Literaturdidaktik: mit Beispielen aus dem Fremdsprachenunterricht Englisch*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Esselborn, K. (2010): *Interkulturelle Literaturvermittlung zwischen didaktischer Theorie und Praxis*. München: Iudicium Verlag GmbH.

Hallet, W. (2007): *Literatur und Kultur im Unterricht: Ein kulturwissenschaftlicher didaktischer Ansatz*. In: Hallet et al. (Hg.): Neue Ansätze und Konzepte der Literatur- und Kulturdidaktik. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Hille, A.; Schiedermaier, S. (2021): *Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht*, Narr Studienbücher, Narr Franck Attempto Verlag, Tübingen.

Hunfeld, H. (1990): *Literatur als Sprachlehre. Ansätze eines hermeneutisch orientierten Fremdsprachenunterrichts*. Berlin und München: Langescheidt KG.

Kast, B. (1989): *Jugendliteratur im kommunikativen Deutschunterricht*. Berlin: Langescheidt.

Lemmer, M. (1963): *Brüder Grimm. Ihr Leben in Bildern*. Leipzig: Veb Verlag Enzyklopädie Leipzig.

Ministarstvo znanosti i obrazovanja Republike Hrvatske: *Odluka o donošenju kurikuluma za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj*. <https://mzo.gov.hr/UserDocsImages/dokumenti/Publikacije/Predmetni/Kurikulum%20nastavnoga%20predmeta%20Njemacki%20jezik%20za%20osnovne%20skole%20i%20gimnazije%20u%20RH.pdf>

Müller-Hartmann, A. (2007): *Die Entwicklung interkultureller kommunikativer Kompetenz durch Literatur – Blended learning in fremdsprachlichen Lehr-Lernkontexten*. In: Hallet et al. (Hg.): Neue Ansätze und Konzepte der Literatur- und Kulturdidaktik. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Niedlinger D., Pasewalek S. (2011): *Literatur und Kultur. Überlegungen zum Stellenwert von Literatur in der Kulturvermittlung und ein Unterrichtsentwurf zum Tell-Mythos*. In: Ewert et al. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache und Literaturwissenschaft. Zugriffe, Themenfelder, Perspektiven. München: Iudicium Verlag GmbH.

ÖDaF-Mitteilungen (2/2013), Jg.29. Herausgegeben vom Österreichischen Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache. Göttingen: V&R unipress GmbH.

Rölleke, H. (1998): *Grimms Märchen. Text und Kommentar*. Frankfurt am Main: Suhrkamp BasisBibliothek.

Schiedermaier, S. (2011): *Text zwischen Sprache und Kultur*. In: Ewert et al. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache und Literaturwissenschaft. Zugriffe, Themenfelder, Perspektiven*. München: Iudicium Verlag GmbH.

Spinner, K. H. (1981): *Hinweise zur Texterschließung*. In: Zabel et al. (Hrsg.): *Studienbücher zu Sprach- und Literaturdidaktik, Bd. 1: Studienbuch: Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

von Wilpert, G. (1969(2001)): *Sachwörterbuch der Literatur*, (5. Aufl.). Stuttgart: Kröner Verlag.

Ziesenis, W. (1986): *Epische Kurzformen: Märchen und Sage, Fabel und Parabel*. In: Lange et al. (Hrsg.): *Taschenbuch des Deutschunterrichts, Bd. 2: Literaturdidaktik: Klassische Form, Trivilliteratur, Gebrauchstexte*. Baltmannsweiler: Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider GmbH.

Zusammenfassung

Die vorliegende Diplomarbeit widmet sich dem Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) und konzentriert sich speziell auf das Märchen *Die drei Männlein im Walde* der Brüder Grimm. Die Arbeit besteht aus einem theoretischen Teil, der die Grundlagen der Literaturdidaktik und den Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht behandelt sowie das Märchen *Die drei Männlein im Walde* genauer vorstellt. Der Fokus der Arbeit liegt auf einem Didaktisierungsvorschlag für den Einsatz dieses Märchens im DaF-Unterricht in der 3. Klasse eines Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums. Im empirischen Teil der Arbeit wird die konkrete Durchführung des didaktischen Konzepts in zwei Probestunden am Gymnasium ausführlich erläutert. Dabei wird sowohl die angewandte Vorgehensweise als auch der genaue Ablauf des Unterrichts detailliert beschrieben. Die durchgeführten Unterrichtsstunden werden reflektiert, und es wird eine Reihe von Empfehlungen für mögliche künftige Unterrichtseinsätze des Märchens *Die drei Männlein im Walde* gegeben.

Schlüsselwörter: Literatur im DaF-Unterricht, Märchen, Brüder Grimm, *Die drei Männlein im Walde*, Didaktisierungsvorschlag

Anhang

Anhang 1: PPT-Präsentation

1 

2  das Männlein, -

3  der Mann, - die Frau, -

4  der Hämmer, -

5  der Mann, - die Frau, -

6 



 [Bez naslova] das Männlein, -

 der Mann, - die Frau, -

 der Hämmer, -

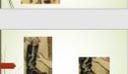
 der Mann, - die Frau, -



 das Männlein, -

 der Stiefel, -

 die Sohle, -n

- 1 
- 2  *
- 3  *
- 4  *
- 5  *
- 6  *
- 1 
- 2  *
- 3  *
- 4  *
- 5  *
- 6  *
- 3  *
- 4  *
- 5  *
- 6  *
- 7  *
- 8  *



der Nagel, "-



der Boden, "- (Dachboden)



die Stieftochter, "-

3

4

5

5

7

8

4

5

6

7

8



die Witwe, -n

4

5

6

7

8



Wo befinden sich die Männlein?
Welche Jahreszeit ist es?
Wie ist das Wetter?

Anhang 2: Märchentext

Die drei Männlein im Walde

Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war ein Mann, dem starb seine Frau, und eine Frau, der starb ihr Mann; und der Mann hatte eine Tochter, und die Frau hatte auch eine Tochter. Die Mädchen waren miteinander bekannt und gingen zusammen spazieren und kamen hernach zu der Frau ins Haus. Da sprach sie zu des Mannes Tochter: "Hör, sage deinem Vater, ich

wollt ihn heiraten, dann sollst du jeden Morgen dich in Milch waschen und Wein trinken, meine Tochter aber soll sich in Wasser waschen und Wasser trinken." Das Mädchen ging nach Haus und erzählte seinem Vater, was die Frau gesagt hatte.

Der Mann sprach: "Was soll ich tun? Das Heiraten ist eine Freude und ist auch eine Qual." Endlich, weil er keinen Entschluß fassen konnte, zog er seinen Stiefel aus und sagte: "Nimm diesen Stiefel, der hat in der Sohle ein Loch, geh damit auf den Boden, häng ihn an den großen Nagel und gieß dann Wasser hinein. Hält er das Wasser, so will ich wieder eine Frau nehmen, läuft's aber durch, so will ich nicht."

Das Mädchen tat, wie ihm geheißen war; aber das Wasser zog das Loch zusammen, und der Stiefel **ward** voll bis obenhin. Es verkündigte seinem Vater, wie's ausgefallen war. Da stieg er selbst hinauf, und als er sah, daß es seine Richtigkeit hatte, ging er zu der Witwe und freite sie, und die Hochzeit **ward** gehalten.

Am andern Morgen, als die beiden Mädchen sich aufmachten, da stand vor des Mannes Tochter Milch zum Waschen und Wein zum Trinken, vor der Frau Tochter aber stand Wasser zum Waschen und Wasser zum Trinken. Am zweiten Morgen stand Wasser zum Waschen und Wasser zum Trinken **so gut** vor des Mannes Tochter **als** vor der Frau Tochter. Und am dritten Morgen stand Wasser zum Waschen und Wasser zum Trinken vor des Mannes Tochter und Milch zum Waschen und Wein zum Trinken vor der Frau Tochter, und dabei blieb's. Die Frau **ward** ihrer Stieftochter spinnefeind und wußte nicht, wie sie es ihr von einem Tag zum andern schlimmer machen sollte. Auch war sie neidisch, weil ihre Stieftochter schön und lieblich war, ihre rechte Tochter aber häßlich und widerlich.

Einmal im Winter, als es steinhart gefroren hatte und Berg und Tal vollgeschneit lag, machte die Frau ein Kleid **von Papier**, rief das Mädchen und sprach: "Da, zieh das Kleid an, geh hinaus in den Wald und hol mir ein Körbchen voll Erdbeeren; ich habe Verlangen danach."

im Walde = im Wald

ward = wurde

so gut – als = sowohl – als auch

von Papier = aus Papier

Anhang 3:

- Übung 1 – Richtig/falsch-Aussagen

AB2) Übung 1 – Richtig oder Falsch?

Kreuze jeweils an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind und korrigiere die falschen Aussagen.

AUSSAGEN	RICHTIG	FALSCH
1) Die Mädchen haben sich von früher gekannt.		
2) Der Mann wusste sofort, dass er die Frau heiraten will.		
3) Die Frau hatte am Anfang ihre Stieftochter respektvoll behandelt.		
4) Die Frau war stolz, eine so schöne und liebevolle Stieftochter zu haben.		
5) Die Frau hat ihrer Stieftochter ein Kleid aus Papier gemacht.		

- Übung 2 – Synonyme

AB3) Übung 2 – Synonyme, Synonyme...

Finde im Kasten Wörter, die dieselbe Bedeutung haben wie die Wörter auf der linken Seite und schreibe sie auf die Linien.

1. miteinander bekannt sein → _____
2. hernach → _____
3. die Qual, -en → _____
4. hineingießen → _____
5. verkündigen → _____
6. ausfallen → _____
7. seine Richtigkeit haben → _____
8. freien → _____
9. sich aufmachen → _____

10. (mit) jmd. spinnefeind sein → _____
11. neidisch → _____
12. widerlich → _____
13. Verlangen haben (nach) → _____

der Schmerz, -en	ausgehen	mit jmd. verfeindet sein	
sich kennen	wünschen	danach	sich auf den Weg machen
	mitteilen	einfüllen	
unsympathisch	stimmen	eifersüchtig	heiraten

- Übung 3 – Personenbeschreibung

AB4) Übung 3 - Personenbeschreibung

Ergänze die Tabelle. Finde im Text Adjektive, die die Märchenfiguren beschreiben. Unter der Tabelle findest du weitere Adjektive – ordne die passenden Adjektive den Figuren zu.

Adjektiv-Liste

gerecht – gehorsam – unfreundlich – weise – unentschlossen – ungerecht – frech
– hilfsbereit – böse – jung – alt – gemein – freundlich – schlau – höflich

MANN	FRAU	DIE TOCHTER DES MANNES	DIE TOCHTER DER FRAU

Manche Adjektive kannst du mehrmals benutzen. Begründe deine Wahl.

- Übung 4 – Fortsetzung der Geschichte

AB5) Übung 4 – Wie geht's weiter?

Was denkst du, wie geht die Geschichte weiter? Bildet Gruppen und denkt über folgende Fragen nach. Achtet darauf, dass ihr die folgenden Fragen beantwortet:

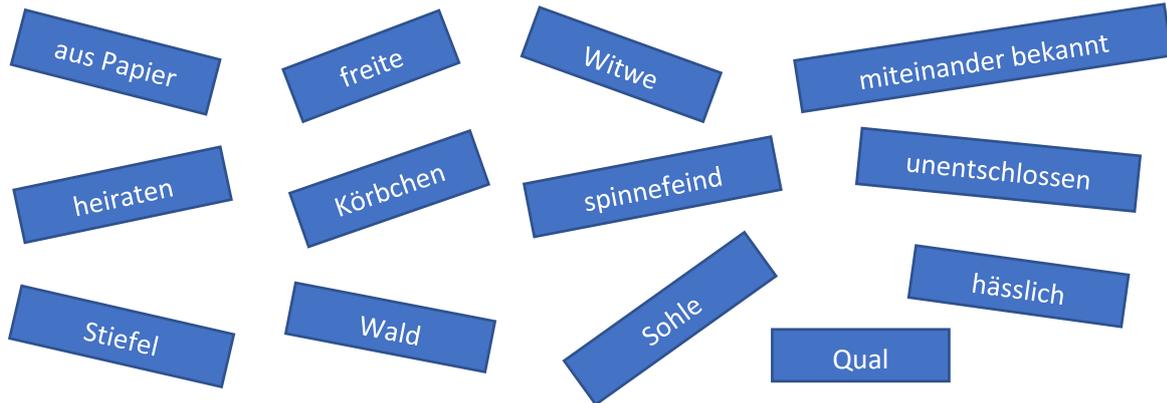
- ➔ Sieh dir den Titel des Märchens noch einmal an. Wen lernt das Mädchen im Wald kennen?
- ➔ Worüber sprechen die Männlein mit dem Mädchen?
- ➔ Wie sehen die Männlein aus? Sind sie freundlich oder unfreundlich?
- ➔ Wie sieht ihr Haus aus?
- ➔ Findet das Mädchen die Erdbeeren?
- ➔ Helfen die Männlein dem Mädchen auf der Suche nach den Erdbeeren?
- ➔ Was sagt die Stiefmutter, als das Mädchen wieder nach Hause kommt?
- ➔ Geht die richtige Tochter der Stiefmutter vielleicht auch in den Wald?
- ➔ Haben die Männlein beide Töchter gleich gern?

- Übung 5 – Lückentext

AB6) Übung 5 – Lückentext

Ergänze den folgenden Text mit den unten angegebenen Wörtern.

Es war ein Mann und er hatte eine Tochter, und es war eine Frau und sie hatte eine Tochter. Die Mädchen waren 1) _____ . Die Frau wollte den Mann 2) _____ , aber der Mann war 3) _____ , weil das Heiraten eine Freude, aber auch eine 4) _____ ist. Er befahl seiner Tochter, Wasser in einen 5) _____ , der ein Loch in der 6) _____ hatte, hineinzugießen. Falls der Stiefel das Wasser hält, heiratet er die Frau, läuft es aber durch, tut er es nicht. Da das Wasser im Stiefel blieb, 7) _____ der Mann die 8) _____ und sie heirateten. Die Frau war ihrer Stieftochter 9) _____ , weil sie lieblich und hübsch war, während ihre wahre Tochter 10) _____ und widerlich war. Einmal im Winter machte die Frau für ihre Stieftochter ein Kleid 11) _____ , und befahl ihr, in den 11) _____ zu gehen und ihr ein 13) _____ voll Erdbeeren zu holen.



- Übung 6 – Textabschnitte

AB7)

A)

Wie es aber draußen war, sprachen die drei Männerchen untereinander: "Was sollen wir ihm schenken, weil es so artig und gut ist und sein Brot mit uns geteilt hat." Da sagte der erste: "Ich schenk ihm, daß es jeden Tag schöner wird." Der zweite sprach: "Ich schenk ihm, daß Goldstücke ihm aus dem Mund fallen, so oft es ein Wort spricht." Der dritte sprach: "Ich schenk ihm, daß ein König kommt und es zu seiner Gemahlin nimmt."

artig = höflich, brav, lieb, gehorsam

die Gemahlin, -nen = Ehefrau



B)

Da sprachen die kleinen Männer untereinander: "Was sollen wir ihm schenken, weil es so unartig ist und ein böses, neidisches Herz hat, das niemand etwas gönnt?" Der erste sprach: "Ich schenk ihm, daß es jeden Tag häßlicher wird." Der zweite sprach: "Ich schenk ihm, daß ihm bei jedem Wort, das es spricht, eine Kröte aus dem Munde springt." Der dritte sprach: "Ich schenk ihm, daß es eines unglücklichen Todes stirbt."

unartig = ungehorsam, respektlos, böse

niemand etwas gönnen = neidisch sein



die Kröte, -n =

- Übung 7 – Geschenkvorschläge

AB8) Übung 7 – Geschenke, Geschenke ...

Was würdet ihr den Mädchen schenken? Erarbeitet Ideen in kleinen Gruppen und ergänzt die Tabelle. Beginnt den Satz mit *Ich schenke ihm, dass....*

Zum Beispiel: *Ich schenke ihm, dass es jeden Tag glücklich ist.* (Tochter des Mannes)

Ich schenke ihm, dass es jeden Tag weint. (Tochter der Frau)

Die Tochter des Mannes	Die Tochter der Frau

Anhang 4: Beispiel einer Fortsetzung

Als das Mädchen in den Wald ging, traf sie drei Männlein an. Die Männlein sagten, eine böse Frau lebe in der Nähe und sagten dem Mädchen, sie solle nicht mit ihr reden. Das Mädchen sagte, die Frau sei ihre Stiefmutter und sie habe sie in den Wald geschickt, um Erdbeeren zu pflücken. Das Mädchen war höflich zu den Männlein.

Die Männlein waren klein, hatten Bärte und Mützen auf dem Kopf und waren freundlich. Ihr Haus lag im Wald, es ist kleiner und aus Holz und Blättern.

Die Männlein halfen dem Mädchen, die Erdbeeren zu finden, fanden sie aber nicht. Als das Mädchen nach Hause zurückkehrte, fragte ihre Stiefmutter sie, warum sie keine Erdbeeren mitgebracht habe. Das Mädchen sagte, sie könne die Erdbeeren nicht finden, aber ihre Tochter könne sie suchen gehen.

Die Tochter traf auch die Männlein, aber sie war nicht freundlich zu ihnen und die Männlein mochten sie nicht.